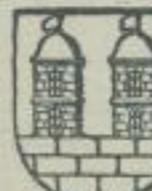


Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das "Wilsdruffer Tageblatt" erscheint an allen Werktagen nachmittags 5 Uhr. Bezugspreis: Bei Abholung in der Reichsbahnstelle und den Umschaltern 2 RM., im Monat bei Abholung durch die Posten 2,20 RM., bei Postabholung in 2 RM., pro Tag ab 10 Uhr. Alle Umschalter. **Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend**

Zeitungspris: Die 8 geplante Nummelle 20 Apf., die 4 geplante Zelle der amtlichen Bekanntmachungen 10 Reichsmark, die 3 geplante Reklamezelle im zeitigen Zeile 1 Reichsmark. Nachstellung ab 20 Reichsmark. Umschalter bis 10 Uhr. Einzelne Umschalter werden nach Möglichkeit ausgestellt. Fernsprecher: Am 6. August 1927 war die Möglichkeit der Fernsprechverbindung mit dem Wilsdruffer Tageblatt eingerichtet. Der Anrufer kann die Anzahl der eingetragenen Nummern abholen. Zur Sämtlichen Zeitung und Zeitung eingesetzten Schriftstücke erfolgt nur, wenn Vorstoß besteht.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstamts Tharandt und des Finanzamts Nossen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Nr. 204. — 86. Jahrgang.

Telegr.-Nr.: "Tageblatt"

Wilsdruff - Dresden

Postleitz: Dresden 2640

Donnerstag, den 1. September 1927

Polens Kampfzölle.

Der handelspolitische Ausschuss des Reichstages stimmte soeben dem jüngst unterzeichneten deutsch-französischen Handelsvertrag zu. Mit Ausnahme der Kommunisten sprachen sich alle Redner dafür aus. Es wurden zwar Bedenken geäußert gemacht, schließlich aber betonte man doch, diese seien gegenüber der Tatsache zurückzustellen, daß hier endlich einmal ein großer Schritt nach vorwärts getan wurde, um in die deutsch-französischen Wirtschaftsverhältnisse eine gewisse Feindseligkeit zu bringen. Unsere Unterhändler haben also wirklich ernste Arbeit geleistet, die um so höher einzuschätzen ist, wenn man die zu überwindenden Schwierigkeiten berücksichtigt, die beinahe noch in letzter Stunde das ganze Werk in Gefahr brachten. Nach Zustimmung des Ausschusses steht dem nichts mehr im Wege, daß der Vertrag am 6. September in Kraft tritt. Der Reichstag hat zwar noch später seine Zustimmung zu geben. Es ist jedoch nicht daran zu zweifeln, daß der Vertrag auch dort eine große Mehrheit findet.

So erfreulich es ist, wenn im Westen allmählich klare Verhältnisse eintreten, so bedauerlich ist es, daß das im Osten nicht glänzen will. In der Kabinettssitzung vom Dienstag kam man auch auf die Tatsache zu sprechen, daß Polen jetzt wirklich die Verordnung erlassen hat, wonach es ab 26. Dezember seine Maximalzölle verdoppelt, soweit dem nicht Handelsverträge entgegenstehen. Gleich als die Ansicht der polnischen Regierung bekannt wurde, haben die deutsche Presse und die deutsche Öffentlichkeit gewußt, daß sich das Ganze gegen Deutschland richtet. Von polnischer Seite ist dies zwar noch lästiglich bestritten und darauf hingewiesen worden, daß es noch andere Staaten gibt, mit denen Polen keinen Handelsvertrag besitzt. Demgegenüber ist zu betonen, daß diese — es handelt sich meist um kleine Staaten — so gut wie gar keine Handelsbeziehungen oder nur sehr geringfügige zu Polen haben.

Wichtigstes hat dann auch der deutsche Vertreter in Warschau die polnische Regierung im Auftrage der Reichsregierung darauf aufmerksam gemacht, welchen schlechten Eindruck diese Maßnahme, wenn sie erfolgreich sollte, in Deutschland machen würde. Wenn sie Wirklichkeit geworden ist, wird man natürlich erwarten in Warschau vorstelligen werden. Allerdings ist kaum damit zu rechnen, daß Polen vorsätzlich seine Haltung ändert. Es wird wieder schöne Worte machen, hervorheben, wieviel ihm an guten Beziehungen zu Deutschland liegt, aber zugleich darauf aufmerksam machen, daß die handelspolitische Lage Polens eine Zurücknahme der Maßnahme leider nicht zulasse, doch von einer Unfeindlichkeit gegen Deutschland nicht die Rede sein könne.

Die Vertragsverhandlungen mit Polen, wenn man überhaupt noch von solchen sprechen kann, gehen in einem derartigen Schneidenempo vor sich, daß es völlig ausgeschlossen ist, bis Ende des Jahres zu einem Handelsvertrag zu kommen. Es müßte denn sein, daß man deutscherseits dem polnischen Expressionsversuch, denn ein solcher liegt hier vor, stattgibt und die polnischen Bedingungen namentlich in der Riedellassungsfrage, bei Fleisch, Getreide und Kohle annimmt. Da dies jedoch ausgeschlossen ist, so dürften die Verhandlungen vorläufig ins Stocken geraten.

Das ganze Vorgehen Polens ist mehr als eine Unfeindlichkeit. Wenn das Fortbestehen des jüngsten Zollzustandes wirtschaftlich eine Gefahr für Polen wäre, dann hätte man eine Verordnung mit sofortiger Wirkung erlassen. Man hat aber eine Frist von vier Monaten gesetzt, was deutlich eine Drohung für die Staaten bedeutet, die mit Polen verhandeln. Es wäre gut, wenn mit Rücksicht auf diese Tatsache die deutsche Antwort in Warschau an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrigläßt. Vielleicht nimmt auch Außenminister Dr. Stresemann Gelegenheit, in Sess den polnischen Außenminister auf das Merkwürdigkeit derartiger Verhandlungsmethoden aufmerksam zu machen.

Polen richtet sich so gern nach Frankreich, daß es als erhabenes Vorbild ansieht. In Frankreich hat man sich lange gesträubt, Deutschland die nötigsten handelspolitischen Zugeständnisse zu machen. Die harte Notwendigkeit hat aber schließlich zu einer Einigung geführt. Man hat eingesehen, daß man bei weiterer Hartnäckigkeit selbst schließlich der Hauptfeinde ist. Bei dem Zollkrieg mit Polen hat auch die deutsche Wirtschaft zu leiden. Aber schließlich ist die Einbuße für Polen doch größer, unter dessen Hauptabnehmern Deutschland ist. Darum ist anzunehmen, daß Polen schließlich wie Frankreich nachgibt, wenn es sieht, daß Deutschland lieber wirtschaftliche Einbußen erleidet, als daß es den Druckversuchen nachgibt.

Erdbeben in Bosnien.

Prag, 1. September. Wie die "Tagespost" aus Bosnien meldet, wurde ein Erdbeben verspürt, welches jedoch keinen Schaden anrichtete. Montag und Dienstag herrschte ein jahrsfores den anwetter.

Deutscher Wahlsieg im Memelgebiet

Das Memelland ist deutsch.

Litauens Wahlniederlage.

Durch den Friedensvertrag von Versailles wurde das Memelland vom Deutschen Reich abgetrennt und stand vom Februar 1920 bis Anfang 1923 unter französischer Verwaltung. Im Februar 1923 sprach sich die Pariser Boisschierkonferenz für die Angliederung an Litauen unter Bewahrung selbständiger Verwaltung aus, die dem Lande auch einen eigenen Landtag zuläßt. Ein Gouverneur ist die oberste Gewalt aus. Seit jener Zeit gibt es Litauen die erdenklichste Mühe, das Gebiet seines deutschen Charakters zu entledigen. Seine Rückslüsse zeigen, daß die Bevölkerung über die Verträge schweigt und dabei in der Stadt Memel, noch in den Landbezirken.

Deutschland, die nicht für Litauen votiert hatten, inzwischen zur Auswanderung veranlaßt worden sind und durch einwandernde Litauer ersetzt wurden, die bereits mitwählen durften. Die Wahlteilnahme gegen 1925 hatte Platz eingenommen, als die mit großer Energie im Februar 1923 durchführten Wahlbereitstellungen plötzlich abgebrochen werden mussten. Außerdem war es infolge der strengen militärischen Besatzung nicht möglich, die Wähler hinreichend anzulässt. Fast alle von Litauen wegen bestellten Wahlbeamten waren Litauer, ferner stand die ganze Öffentlichkeit während der Wahlzeit unter starker militärischer Druck. Aber trotz aller Schikanen, trotz aller Beleidigung ist der Gedanke der deutschen Kultur in einschließlich nicht zu beeinträchtigen gewesen, weder in der Stadt Memel, noch in den Landbezirken.

Ergebnisse aus Land und Stadt.

Von insgesamt 200 Landbezirken wurde in 130 Bezirken der Wahlausfall im Laufe des Mittwochs festgestellt. In diesen Landbezirken hatten erhalten: Memelländische Volkspartei (deutsch) 7200, Landwirtschaftsverein 12 000, Sozialdemokraten 3000, Kommunisten 1000, Aufwertungsbund 1200, großdeutsche Parteien zusammen rund 4000. Aus Stadt Memel und den 130 Landbezirken zusammen ergab sich nachmittags folgendes Stimmenergebnis: Volkspartei 15 700, Landwirtschaftsverein 12 800, Sozialdemokraten 4400, Kommunisten 3200, Aufwertungsbund 1300, großdeutsche Parteien zusammen 5200 Stimmen.

In Kovno fand alsbald unter dem Vorst. des litauischen Präsidenten Boldermanns ein Kabinettssitz statt, der zu den aus den Wahlen zu ziehenden Folgerungen Stellung nehmen sollte. Die Herren mögen beschließen, was sie wollen — an der Tatsache, daß das Memelgebiet trotz der Bestimmungen von Versailles und Paris ein deutsches geblieben ist und bleiben wird, können sie nichts ändern!

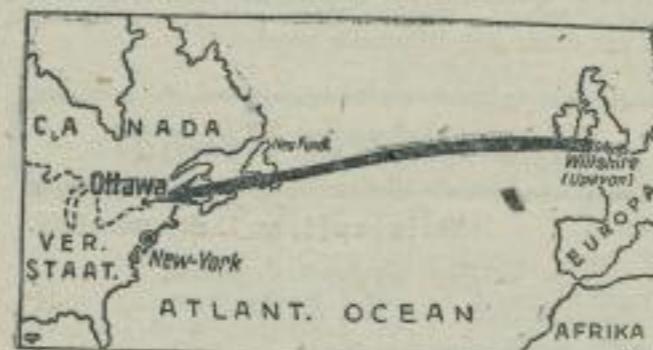
Ein Europa-Amerikaflug begonnen

Bon England nach Kanada unterwegs

Zwei Männer und eine Frau im Flugzeug.

Am Mittwoch um 7.30 Uhr ist die Fokker-Maschine F. 7 "St. Raphael" in Liverpool in der Großstadt Wiltsire (England) mit dem Ziel Ottawa in Kanada gestartet. Die Besatzung besteht aus Kapitän Hamilton, Oberst Münch und der Prinzessin 2. W. in W. bei im Freudenberg. Der Start vollzog sich glatt. Das Flugzeug nahm bei günstigem Ostwind Kurs über Irland.

Die Prinzessin Löwenstein-Wertheim erschien, begleitet von dem katholischen Erzbischof von Cardiff, auf dem Flugplatz. Kurz vor dem Start segnete der Erzbischof das Flugzeug und wünschte den Fliegern eine gute Reise.



Die geplante Fluglinie des St. Raphael.

Beim Start regnete es leicht. Die Prinzessin war etwas nervös, doch ist sie überzeugt, daß das Abenteuer mit einem Erfolg enden wird und daß sie die erste Frau sein wird, die den Atlantik übersungen hat. Sie hat nur einen kleinen Rucksack und eine Haushaltsfrau mitgenommen. Während eines Teiles der Fahrt wird sie selbst steuern.

Die Wetterlage auf dem Ozean.

Nach einer Mitteilung der Deutschen Seewarte über die Wetterverhältnisse auf dem Atlantischen Ozean liegt das Tieflandrückgebiet noch unverändert zwischen Grönland und Irland und erstreckt sich mit einem Ausläufer südwestlich bis zum 45. Breitengrad. An der amerikanischen Küste herrschen auf der Nordseite dieses Hochdruckgebietes frische Südwestwinde.

Könnecke wechselt den Funker.

Könnecke startet zum Amerikaflug hat sich durch einen

Frontal zwischen ihm und dem Funker Wall von neuem verzögert. Wall verlangte durch seinen Rechtsanwalt, an dem finanziellen Ergebnis des Unternehmens beteiligt zu werden, was ihm jedoch abgeschlagen wurde. Auf Grund dieser Forderung hat Könnecke auf die weiteren Dienste Wall's verzichtet und sich einen anderen Funker von auswärts engagiert. In seine Stelle ist nun ein gewisser Johannes getreten. Mit ihm will Könnecke starten, sobald es die Witterungsverhältnisse erlauben.

Startbereitschaft in Dessau.

Dessau, 31. August. Soeben um 16.55 Uhr wird die "Bremen" nach der Startbahn gefahren. Ein Lastwagen mit Betriebsstoff fuhr dem Flugzeug voraus, das auf dem Startplatz vorgefahren werden soll. Das dürfte der sicherste Beweis für den kurz bevorstehenden Abflug sein. Wie zuverlässig verlautet, wird die "Europa" den Amerikaflug nicht mitmachen. Die Besatzung der "Bremen" besteht aus den Piloten Loofe und Köhl, sowie Baron von Hünefeld. — Der Start der "Bremen" zum Ozeanflug findet jedoch heute noch nicht statt. Das Ozeanflugzeug bleibt zum Abflug bereit auf der Startbahn stehen. Man erwartet für den morgigen Tag den Eingang weiterer Wettertelegramme, um eine endgültige Entscheidung zu treffen.

Die Weltflieger in Konstantinopel.

London, 31. August. Die beiden Weltflieger Schlegel und Brod sind, wie aus Konstantinopel berichtet wird, heute mittag um 12 Uhr von Belgrad kommend in Konstantinopel gelandet.

Flugunfälle.

Ein französischer Marinesflieger, der mit seinem Beleiter, einem Mechaniker, einen Flug rund um Frankreich durchgeführt hatte, überschlug sich mit seinem Apparat beim Landen auf dem Flugplatz Le Bourget. Das Flugzeug ging in Flammen auf und wurde vollkommen vernichtet.

Das seit Sonnabend vermisste jugoslawische Flugzeug wurde unterhalb der Isabella-Spitze an einem Gleitschirn nächst der Neustädter Hütte aufgefunden. Das Flugzeug war total zertrümmert. Es schaut an den Gleitschirn angeflogen und bei dem Anprall sehr beschädigt worden zu sein. Neben dem Flugzeug lag der Pilot, ein jugoslawischer Oberleutnant, mit mehreren Schotter-

brachten; beide waren er verloren. Einiges abseits lag der Kommandant des Fliegergeschwaders, Oberst Petrowitsch, tot, aber ohne Verletzungen. Er hatte anscheinend Hilfe suchen wollen, war aber in dem Unwetter schließlich zusammengebrochen und ist dann erstickt. Der tödliche Absturz ereignete sich wenige Tage vor dem Arlbergs. Anscheinend hatte das Flugzeug aus dem Nebel und Schneetreiben nicht herausfinden können und ist infolgedessen an die Gletschervand angestossen.

Friedensreden in Paris.

Abschluss der Interparlamentarischen Friedensunion.

Die seit einiger Zeit in Paris laufende Interparlamentarische Friedensunion hat ihren Abschluss durch ein großes Bouillon, das der französische Außenminister Briand den Teilnehmern der Versammlung gab. Hierbei hielt Briand eine Rede, in der er darauf hinsah, daß die Friedensunion den Völkerbund harmonisch ergänzen solle. Es handelte sich darum, den Weltfrieden auf dem Boden des Rechts zu festigen. Nur die zivilisierte Welt sei der Frieden nicht ein Durus, sondern eine visiale Notwendigkeit. Es sei für wichtiger, der Friede als Frieden zu dienen als der des Krieges. Die Mitglieder der Interparlamentarischen Union wünschten in ihrem Lande ihren Landsleuten das wahre Gesicht der Männer und der Völker vor Augen führen, wie sie besser kennengelernt hätten. Schließlich erhob Briand sein Glas auf den Weltfrieden.

Auch Briand sprach der deutsche Delegations Reichstagabgeordneter Ullrich (Zentrum), der hervorholte, daß gute internationale Beziehungen notwendig seien, um die eigene Nation zu erhalten und vorwärtszubringen. Das deutsche Volk in seiner ausschlaggebenden Weisheit sehr ehrlich in der heiligen Allianz zur Erhaltung des Friedens.

Mussou erklärte in seinem Schlusswort, die Arbeiten des Kongresses seien unter dem Zeichen des Friedens durchgeführt worden. Das Wort „Frieden“ sei im Munde der Völker, aber es sei nur ein Wort, solange Staatsmänner und verantwortliche Parlamentarier sich nicht bemühen, dieses Wort zu einer Realität zu machen. Der nächste Kongress soll in zwei Jahren in Berlin stattfinden.

Die Truppenreduzierung mitgeteilt.

Briand kommt doch nach Genf.

Das Auswärtige Amt in Berlin ist nunmehr von dem Besluß der alliierten Regierungen über die bevorstehende Truppenreduzierung im besagten Gebiet durch einen diplomatischen Vertreter der Ententeinländer benachrichtigt worden. Die Zahl der zurückzuziehenden Truppen wird sich auf 10 000 Mann belaufen, also 100 Mann mehr, als zunächst allgemein angenommen wurde. Über die Einzelheiten der Truppenrückziehung werden wahrscheinlich noch weitere Besprechungen stattfinden.

Der deutschen Delegation war diese offizielle Benachrichtigung vor ihrer Abreise nach Genf noch nicht bekannt. Unterdessen hat auch der englische Außenminister Chamberlain die Reise nach Genf über Paris angetreten, wo er mit dem französischen Außenminister Briand eine Zusammenkunft hatte. Die Nachrichten, die von einer Erkrankung Briands wissen wollten, haben sich nicht bestätigt. Briand wird, wenn auch etwas verspätet, nach Genf reisen und bestimmt an der Völkerbundtagung teilnehmen.

Notstandsgebiete im Deutschen Reich.

Mecklenburg, Pommern, Westfalen und Lippe.

Die Anträge Mecklenburgs und der Provinz Pommern auf Erklärung des Notstandes wegen der durch Hochwasser gefährdeten Ernte werden in den Landes- bzw. Reichsministerien beschleunigt behandelt. Die preußische Landwirtschaftskammer hat beim preußischen Landwirtschaftsministerium entsprechende Schritte eingeleitet, auch der Deutsche Landwirtschaftsrat hat seine Unterstützung zugesagt. Für die Erklärung des Notstandes ist das Reichsfinanzministerium auf Antrag des Reichsernährungsministeriums zuständig, bei dem wieder die entsprechenden Reichsministerien Anträge zu stellen haben. Nach der Erklärung des Notstandes erfolgt die Steuererstattung sofort. Nebenher laufen Verhandlungen über die Anträge auf Erneuerungscredits, die als eine besondere Maßnahme behandelt und beschlossen werden müssen.

Die in Bielefeld zu einer Tagung zusammengetretenen Kreisvereinsvorsitzenden der Deutschen Nationalen Volkspartei Westfalen-Ost und Lippe haben eine Entscheidung gefasst, in der unter Hinweis auf die infolge der anhaltenden Regenfälle der letzten Woche stark gefährdeten Ernten in Westdeutschland die deutsch-nationalen Abgeordneten aus dem betreffenden Wahlkreis gebeten werden, für die Erklärung der gefährdeten Erneuerungsgebiete Westdeutschlands zum Notstandsgebiet einzutreten. Die Finanzminister des Reiches und von Preußen und der Reichswehrminister sollen gebeten werden, Steuererstattungen und Steuernachlässe zu gewähren bzw. die Truppenteile anzuweisen, zur Rettung der Ernte in Notfällen Mannschaften und Pferde freizulegen zur Verfügung zu stellen.

Die Herbstmanöver in Frage gestellt?

Der Hilfsrat der pommerschen Landwirtschaft an das Wehrkreiskommando Stettin, das Militärische zur Einbringung der durch Unwetter gefährdeten Ernte heranzuziehen, hat die Militärbehörden veranlaßt, bei durch die Landräte becheinigtem Notstand Mannschaften und Pferde zur Verfügung zu stellen.

Die Lage der pommerschen Landwirtschaft kann unter Umständen dazu führen, daß sie für den 12. bis 20. September auf Rügen und in Vorpommern ausgeführte Manöver absagt werden. Die Entscheidung darüber wird aber erst in einigen Tagen fassen können.

Reichslandbund an die Reichsregierung.

Das Präsidium des Reichslandbundes hat sich in einem Schreiben an die Reichsregierung gewandt, das darauf aufmerksam macht, daß die Regenfälle und Hagelwetter der letzten Tage in sehr vielen Teilen des Reiches weitere starke Ernteschäden angerichtet und zum Teil eine gradezu trostlose Lage hervorgezogen haben.

Der Landbund erwartet die Reichsregierung angesichts der Lage um außerordentliche Maßnahmen und fordert vor: 1. Sofortige Feststellungen des Ausmaßes dieser Schäden durch örtliche Verwaltungsbehörden und Bekämpfung derjenigen Gebiete, die einheitlich betroffen sind. 2. Die Steuern und sonstigen Abgaben (wie z. B. Rentenaufzinsen) von Reich, Landen und Gemeinden möglichen den betroffenen Landwirten jenseits bis zu dem Zeitpunkt gestundet werden, in welchem die Höhe des Schadens feststeht und entsprechender

Steuerertrag angeordnet werden kann. Den Landwirten sollen vom Reiche langfristige Kredite zu erträglichem Zinsfuß zur Verfügung gestellt werden. Ferner ist Bereitstellung von Mitteln erwünscht zur Seereidebekämpfung über die jetzt bedrohlichen Maßnahmen hinaus und Kommandierung von Reichswehr für die verspäteten und damit zusammengehängenden und schwierigen Erneuerungsarbeiten.

Flaggenstreit in München.

Sitzung des Reichsverbandes der Hoteliers.

Vom Münchener Stadtrat war vor kurzem der Besluß gefasst worden, bei besonderen Anlässen nur in den bayerischen und Münchener Hotels zu flaggen, nämlich ein Antrag, bei sämtlichen Gelegenheiten die Farben Schwarz-Rot-Gold und Schwarz-Weiß-Rot zu führen, abgelehnt worden war. Die Befürungan in Berlin im Zusammenhang mit dem Besuch des neuwählten Bürgermeisters und der für den 3. September festgesetzte Besuch der amerikanischen Redakteure in München gab die sozialdemokratischen Redakteure, die Flaggenfrage in einem Dringlichkeitsantrag erneut aufzurollen. In dem Antrag war verlangt worden, daß bei dem Besuch der amerikanischen Redakteure auf den bayerischen Gebäuden die offizielle Reichsflagge gehisst werde. In der Debatte bekannte Oberbürgermeister Schärnig, daß der Besuch der Amerikaner Bayern und München gelte. Bei dieser Gelegenheit die Flaggenfrage anzuhören, schien ihm lediglich eine Demonstration zu sein. Der Sozialdemokratische Dringlichkeitsantrag wurde mit 19 gegen 19 Stimmen abgelehnt.

Der Verwaltungsrat des Reichsverbandes der deutschen Hotels, Restaurants- und verwandter Betriebe Düsseldorf wird unter Vorstoß des Reichstagsabgeordneten Polizei-Hannover seine nächste Verwaltungssitzung am 19. und 20. September d. J. im Magdeburger Hof in Magdeburg abhalten. Voransichtlich wird auf dieser Tagung auch der Flaggenstreit besprochen und zu einer endgültigen Lösung gebracht werden.

Kleine Nachrichten

Schwerer Unfall von Opels.

Frankfurt a. M., 1. September, v. Opel, der gestern in Paris einen Sieg errang, erlitt mit seinem Motorboot bei Rüsselheim einen schweren Unfall. Das Boot überschlug sich. v. Opel kam unter das Boot zu liegen; es gelang, v. Opel, der bewußtlos war, zu retten.

Die Amnestie zum Geburtstag des Reichspräsidenten.

Berlin. Aus Anlaß des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten sind im Reiche nur Einzelbegnadigungen vorgenommen. In den nächsten Tagen wird aber eine Besprechung von Beratern der Länder im Reichsjustizministerium stattfinden, in denen diese versuchen wollen, zu einem einheitlichen Vorgehen der Länder in der Begnadigungsfrage zu gelangen.

Lohnforderungen der Eisenbahner.

Berlin. Die Vorstände der vertraglichenden Eisenbahnorganisationen haben beschlossen, sich mit einer Eingabe an die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahnfeindlichkeit zu wenden, in der sie um baldige Abberichtigung von Verhandlungen ersuchen, in welchen die drei Organisationen der Hauptverwaltung Forderungen für eine allgemeine Lohn erhöhung und die Begründung dazu unterbreiten können.

Zwei Kinder im Sande erstickt.

Bischofswerda. Im benachbarten Kammerau wurden drei an einer Sandgrube schlafende Kinder (zwei Jungen und ein Mädchen) im Alter von 4½ bis 5 Jahren verschüttet. Wahrzeichen der einen Knabe nur bis zum Halse verschüttet wurde, wurden seine Kleidungsstücke unter dem Sandhaufen ganz begraben. Auf die Hölle des bis an den Hals im Sande liegenden Kindern entließen die Mutter des anderen Knaben und Nachbar herbei und gruben die Verunglückten aus. Arztliche Wiederbelebungversuche waren erfolglos.

Ein Segelschiff verschollen.

Tritten. Der Sturm auf der Ostsee hat wieder Opfer fordert. So wird das Segelschiff „Sturmvogel“, das mit einer Ladung Kohlen den Hafen von Algenwalde am Freitag verlassen hatte, vermisst. Schiffstrümmer, Rettungsringe und Wöhren, die vom „Sturmvogel“ stammten, wurden gefunden. Der Hamburger Dampfer „Hermann Otto Oppen“ traf bei Algenwalde ein kleiner treibendes Schiff. Wegen des hohen Seganges konnte der Name nicht festgestellt werden; doch brachte der Dampfer einen Mat mit, der vom „Sturmvogel“ stammt. Die aus fünf Mann bestehende Besatzung starb im Tod in den Wellen gefunden haben.

Amerikanische Torpedobootszerstörer in Rio.

Rio. Die amerikanischen Torpedobootszerstörer „Philly“ und „Bartley“ sind, von Eddingen kommend, in den heutigen Hafen eingelassen. Sie werden bis zum 6. September hier Aufenthalt nehmen. Während ihres Aufenthalts sind verschiedene Veranstaltungen geplant.

Das Alter der Opernsängerin.

London. Die Prinzessin Ludwig zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, die jetzt mit dem „St. Asaph“ über den Atlantik fährt, ist 68 Jahre alt. Sie ist schon im Jahre 1914 mit dem englischen Adligen Roland Ding, aus London kommend, über den Kanal nach Frankreich gesegelt.

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 1. September 1927.

Werkblatt für den 2. September.

Sonnenaufgang	5 ¹⁵	Mondbaugang	11 ¹⁵
Sonneuntergang	18 ⁴⁵	Mondbuntergang	21 ⁴⁵
1870: Kapitulation von Sedan.			

Die Zeit des Kräutersammelns.

Ende August und Anfang September wird nach alten Anschauungen als die Zeit angesehen, in der alle die Kräuter und Wurzeln eingesammelt werden müssen, die draußen auf dem Lande noch in der Botanik medizin Verwendung finden. In diesen Zeiten zeigen viele Heilkräuter fruchtige Entwicklung, die Blätter, Wurzeln und Stengel haben ihre höchste Fruchtbarkeit und damit auch ihre größte Heilkräftigkeit erreicht. Nach dieser Zeit nehmten die Kräuter wieder an Kraft ab, und so gilt es, sie jetzt einzusammeln. Zu dieser Arbeit gehören schon mehr Kenntnis und auch mehr Aufmerksamkeit als zum Sammeln. Das Einnahmen wird daher auch meistens von alten Frauen und Männern besorgt, die jedes Kräutlein und jede Wurzel kennen und die auch wissen, wie die Pflanzen und Wurzeln zu verwenden sind. Mit dem Kräutersammeln wird auch so mancher Groschen verdient, denn von den eingesammelten Blättern, Stengeln und Wurzeln wandern auch so manche in die Apotheke oder zu Leuten, die dafür gern Geld ausgeben. Vor einigen Jahrzehnten gab es eine Zeit, da man vom Kräutersammeln nicht mehr viel wissen wollte, weil man nicht mehr an die heilende Wirkung

der Kräuter glaubte. Von dieser Ansichtung ist man vielleicht wieder abgekommen, weil man heute weiß, daß die alte Volksmedizin mit ihren Kräutern oftmals auf dem richtigen Wege ist. Mit dem Einsammeln der Kräuter hängen auch noch mancherlei Bräuche und Sprüche zusammen.

Mißbrauch der Hindenburg-Spende.

Die Fälle mehren sich, in denen Firmen unbedeutenderweise Waren verschiedener Art, besonders Bücher und Aufsichtspostkarten unter dem Hinweis zum Nutzen anbieten, daß der Erlös ganz oder teilweise der Hindenburg-Spende zugute komme. Oft handelt es sich dabei nur um unschöne Machenschaften zur Steigerung des Absatzes schwer verkauflicher Gegenstände. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß nur folgende Gegenstände zugunsten der Hindenburg-Spende vertrieben werden dürfen:

1. Das von der Hindenburg-Spende herausgegebene und im Verlage der Firma Otto Stollberg, Berlin erschienene Werk „Reichspräsident Hindenburg“ (Preis 2,50 Mark).

2. die Hindenburg-Wohlfahrtsbriefmarken und Hindenburg-Wohlfahrtspostkarten der Deutschen Reichspost.

Der Vertrieb außer durch die Post selbst von den Geschäftsstellen der Deutschen Reichspost sowie von den ihm angegliederten Organisationen durchgeführt werden am 26. September d. J. eingesetzt.

Ein Heilbitter anderer Waren unter dem Hinweis, daß der Erlös ganz oder teilweise der Hindenburg-Spende zusteht, ist mangels der erforderlichen behördlichen Genehmigung unzulässig und strafbar.

Wasserwärme im Schwimmhafen Wilsdruff: 20% Grad Celsius.

Die Sammlung für die Hochwassergeschädigten des östlichen Erzbistums wird weiterhin fortgesetzt. Troch reicher Unterstützung, die bisher schon von allen Seiten bewiesen worden ist, sind die bisher aufgebrachten Mittel bei weitem noch nicht ausreichend, der großen Not wirklich entgegenzutreten. Es muß deshalb immer noch an die Bevölkerung appelliert werden, weiter tatkräftig mitzuhelfen, die Not zu lindern. Die Geschäftsstellen des Wilsdruffer Tagesblattes nimmt deshalb weitere Spenden entgegen.

Das Stoppelfeld ist bald die Signatur des freien Landes. Es ist der Vorboten der melancholischen Jahreszeit und bat an und für sich schon ein melancholisch Aussehen. Ein abgezeichnetes Feld ist deutlich das Zeichen vergangener Herrlichkeit und Müll. Die erste Leere startet uns jetzt in der Natur entgegen. Dazu gesellt sich die beginnende Färbung und das Absallen vereinzelter Blätter. Man merkt, wie sind schon einen Schritt weiter abwärts. Der Herbst ist nicht mehr weit, blickt uns bereits entgegen. Nicht der versteht die Natur, der bloß die Vorgänge beobachtet, sondern der, welcher den ganzen Charakter, der sich in ihr ausprägt, empfindet, der sich stets ganz allmählich verändert. Bezeichnend waren die Ausdrücke der Arien, deren Denken und Fühlen überhaupt mehr mit der Natur verbunden war, „um Ichiméz“, „um Zalobi“, „um Alejdi“, „um Martini“ usw. Darin lag zu gleicher Zeit mit der Charakter in der Natur zu diesen Zeiten ausgedrückt, der zur Physiognomie einer Erzählung gehörte, ohne daß lange Beschreibungen nötig gewesen wären.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen. Das Landesamt für Arbeitsvermittlung berichtet über die Arbeitsmarktlage: Während in einigen Berufsgruppen die Bewegung auf dem Arbeitsmarkt allgemein eindeutig erkennbar ist, so ist in anderen Gruppen die Lage öfters so unterschiedlich, daß ein zusammenfassendes, allgemein auftragendes Urteil kaum abgegeben werden kann. In der Landwirtschaft ist fast allgemein die Nachfrage nach Arbeitskräften unverändert stark geblieben. Nur aus wenigen Bezirken wird ein Nachlassen berichtet. Im Steinöhlendorfbau liegt der hohe Bedarf an Arbeitskräften an, desgleichen auch im Braunkohlenbergbau des Bornauer Reviers. In der Holzindustrie ist zwar ebenfalls der Bedarf an Facharbeiter lebhaft geworden, und auch die Nahrungsmitteleindustrie nimmt wieder Arbeitskräfte in stärkerem Maße herein, doch wird man im allgemeinen von einem sichtbaren Mangel an Arbeitskräften nicht sprechen können.

Landbund. Kommenden Sonnabend nach 1. Uhr hält im Sprechtag im kleinen Sonnenaal in Meißen Herr Dr. Uhlig vom Landwirtschaftlichen Kreditverein Dresden einen Vortrag über: Aufwertung von Hypotheken-Pfand- und Kreditbriefen.

Die Beleuchtung der Fahrräder. Es ist jetzt oft zu beobachten, daß Radfahrer noch nach Eintritt der Dunkelheit mit unlesbarem Rad fahren. Dadurch machen sie sich strafbar. Die Fahrräder müssen bei Eintritt der Dunkelheit erleuchtet werden, mindestens aber dann, wenn die öffentliche Straßenbeleuchtung erfolgt, auch mit Licht versehen sein.

Das Rückwärtsfahren von Autos. Unfälle, die auf unvorsichtiges Rückwärtsfahren von Kraftwagen zurückzuführen sind, haben zu berechtigten Klagen seitens des Publikums Anlaß gegeben. Unter Hinweis auf § 17 der Kraftfahrtverordnung werden die Kraftwagenführer deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei Benutzung des Rückwärtsgangs alle Maßnahmen zu treffen haben, die eine Verlehung von hinten dem Fahrzeug verhindern.

Neue Bestimmungen für den kleinen Grenzverkehr. Mit der Aufhebung der Passiva im deutsch-tschechischen Grenzverkehr, die mit Ende dieses Jahres zu gewährt werden soll, wird auch die Frage der Erweiterung des kleinen Grenzverkehrs zu erledigen sein. Wie nun von informierter Seite mitgeteilt wird, wird die Auflösung der Grenzübertrittscheine nicht in Erwägung gezogen, wohl aber die Erweiterung der Grenzzone auf 30 Kilometer. Die Auflösung der Übertrittscheine wurde einer gänzlichen Freigabe der Grenze gleichkommen, in die aber derzeit noch nicht eingewilligt werden kann. Besitzer von Pässen, die in den Grenzbezirken wohnen, werden selbstverständlich mit diesem Reisedokument die Grenze beliebig überqueren können. Für die übrige Bevölkerung aber bleiben die bisherigen Halbjahrs- und Tagesausweise für den kleinen Grenzverkehr als Legitimationspapiere in Kraft, wobei, wie schon erwähnt, eine Erweiterung der Grenzzone auf 30 Kilometer eintreten soll.

Mehr Stützungsmitte für Lungenerkrankte. Zwischen der Landesversicherungsanstalt Sachsen, dem Landesverband Sachsen der deutschen Krankenkassen und dem Land-

Krankenfasserverband für den Freistaat Sachsen ist soeben ein bemerkenswertes Abkommen getroffen worden. Die Landesversicherungsanstalt hat sich bereit erklärt, allen Krankenkassen, die lungentranen Kassenmitgliedern Säugungsmittel als freiwillige Leistungen gewähren, wie z. B. hochwertige Nahrungsmitte, Milch, Kaffee, Lebertran, Malzextrakt u. dergl., die Hälfte der dadurch entstehenden Kosten in bar zu erstatten. Voraussetzung ist, daß die Krankenkassenmitglieder gleichzeitig bei der Landesversicherungsanstalt Sachsen versichert sind oder Invalidenrente beziehen.

Brombeer! Vielleicht noch würziger als die ihr verwandte Himbeere ist die Brombeere, die bei ihrer Anspruchslösigkeit allüberall zuhause ist, am Waldrande wie auf Schotterhalden, auf dünnen Unterböden wie im Steinbruch, am Feldweg wie auf den Steinrücken des Berglandes. Aus den Beeten läßt sich ein ausgezeichnetes Gelee gewinnen. Heute tragen die Brombeersträucher wie vorher die Himbeeren reiche Ernte. Freilich das Einheimische der aromatischen Früchte ist beschwerlich, weil die spitzen Brombeersträucher Stacheln mit umgedrehten Spitzen tragen, die die Haut empfindlich zerreißen. Aber gerade diese Verteidigungswaffe macht neben der Dicke der Sträucher unsere Pflegelese zu einem Schatzpfeiler für die Vogelwelt. Deshalb gehe man bei der Ernte vorsichtig zu Werke und trete die Brombeerbusche und -bäden nicht zu kurz und quer nieder. Man schadet sich selbst, denn im nächsten Jahre möchte man auch wieder ernten und man vernichtet funktionslos manchen nützlichen gefiederten Sänger die Nützgelegenheit.

Aufpostaubriefsendungen nach Italien. Die Luftverbindung Wien-Graz-Slagenfurt-Venedig-Rom wird künftig zur Förderung gewöhnlicher und eingeschriebener Aufpostaubriefsendungen einer Art nach Italien und nach überseeischen Ländern über Italien hergestellt. Aufpostaubriefsendungen nach Graz und Slagenfurt werden mit den Flügen nicht versandt, weil die Flugzeuge dagegen nicht täglich landen.

Weistropp. (Kirchenkonzert.) Sonntag, den 28. August fand in der hiesigen Kirche ein Kirchenkonzert statt, zu dem Frau Charlotte Hottinger-Thümer, Mezzosopran, Bräutlein Hilde Döhnert, Violinvirtuosin, Violinist und Herr Kantor und Organist Alfred Hottinger, Orgel (sämtliche aus Dresden) gewonnen wurden. Frau Charlotte Hottinger-Thümer sang in dem "Halleluja" von Bernd Hummel durch den großen Stimmmusang voll zur Geltung und zeigte in der Vortragweise eine ausgesuchte Technik. Besonders im "Abendrot" von Franz Schubert und "Es ist so still geworden" von H. Steinmann, Nieder, die wegen ihrer Einfachheit große Anforderung an den Vortragenden stellten, sang ihr technisches Können tadellos zur Geltung. In "Meine Seele dürstet nach Gott", Psalm 42, verstand sie durch warme Empfindung die Hörer zu fesseln. Hl. Hilde Döhnert, Violinvirtuosin, die zuletzt bei Herrn Konzertmeister Dagme-Dresden studiert hat, spielte mit großem Ton und künstlerischer Gestaltung. Ihre technische Sicherheit und gesäßvolle Klangerwirkung kam in dem dargebotenen "Adagio aus dem Violinkonzert D-Dur" von Mozart, ferner in dem "Adagio" von Richard Strauss zur Geltung. Beide Solistinnen vereinigten sich im 42. Psalm "Meine Seele dürstet nach Gott" von Mendelssohn-Bartholdy, mit dem sie großen künstlerischen Erfolg erzielten. An der Orgel wirkte der bekannte Künstler, der Kantor und Organist der Frauenkirche, Alfred Hottinger, der durch seine Registrierung, die man aus dem verhältnismäßig kleinen und mechanisch veralteten Werk kaum vermuten konnte, besten Erfolg erzielte. Das Präludium von Bach in Es-Dur verstand er trotz der geringen Registerzahl in streng Bachschem Sinne wiederzugeben, wobei seine technische Sicherheit besonders zum Ausdruck kam. Das Orgelwerk brachte er zur vollen Geltung in seiner freien Improvisation, bei welcher jedes einzelne Register zum besten Vortrag kam. In der Variation über den Choral "Vater unter im Himmelreich" von Mendelssohn-Bartholdy wurde den Zuhörern ein besonderer künstlerischer Genuss geboten, der auf die technische Meisterschaft des Vortragenden zu verbuchen ist. In seinen Händen lagen auch sämliche Begleitungen der Soli-Vorträge, die er mit viel Geschmac und feinem Gefühl ausführte, sich auch den Ausführungen der Solistinen bestens anzupassen verstand. Besonders ist dabei zu verwundern, daß Hottinger das ganze Konzert auswendig ohne jeden Anhalt an Roten wieder gab. Die Orgel ist im Jahre 1867 von der Firma J. Jahn & Sohn, Dresden erbaut. Während des Krieges mußte auch hier der Klingende Prospekt auf dem Altar des Vaterlandes geopfert werden, und man war gezwungen, sich bis jetzt mit den wenigen Stimmen der Orgel fürgleich zu begnügen. Mit der Wiederherstellung wurde die im Jahre 1920 begründete Orgelbaufirma J. Jahn & Sohn, Dresden beauftragt. Ein neues großes Register ist dabei als Erweiterung des Werkes mit angeschlossen worden. Diese Erneuerungs- und Umbauarbeiten sind in allen Teilen höchst gelungen, wofür das Konzert, welches sich auch eines sehr guten Besuches erfreute, ein sprechender Beweis war. Es war eine Feierstunde, wie sie die Kirchengemeinde Weistropp noch niemals erlebt hat.

Mohorn. (Visamattate.) Am 26. d. M. wurde in Pauls Teich in der Nähe der stillgelegten Ziegelei am Dittmannsdorfer Weg von einem Wirtschaftsgehilfen eine Bissurrate erlegt. Dies ist bereits das zweite Tier, welches im hiesigen Gemeindebezirk in diesem Jahr erlegt wurde, so daß anzunehmen ist, daß der Schädling auch hier sich eingeniegt hat. — (Zählung der gewerblichen Arbeiter am 10. August 1927 wurden festgestellt: 36 Betriebe mit 5 Angestellten, 109 männlichen und 16 weiblichen Arbeitern, zusammen 130 Personen.)

Bereinshalender.

Tuempverein D. T. Wilsdruff. Sonnabend, 3. September, 8 Uhr "Tonhalle" Monatsversammlung.

Militärverein. Sonnabend, 3. September, 8 Uhr Monatsversammlung.

Terpsichore Wilsdruff. Sonntag den 4. September Ball.

Wetterbericht

Besonders in den Morgenstunden neblig, nachts kühl, tagsüber warm, Nachmittag schwach, obere Lagen lebhafter Winde aus östlichen Richtungen.

Aufruf zur Hindenburgspende.

Am 2. Oktober vollendet Reichspräsident v. Hindenburg das 80. Lebensjahr. An diesem Tage vereint sich das Deutsche Volk, um dem Heerführer in schwerster Zeit und dem erwählten Reichsoberhäupter für die von lauterer Vaterlandsliebe und größtem Pflichtgefühl getragene Übernahme und Führung seines hohen Amtes Beweise dankbare Bereitung zu zeigen. Entsprechend dem Ernst der Zeit und der Not unseres Volkes soll von lohsamen und geräuschvollen Freiern abgesehen werden, um der dem Reichspräsidenten zu erweisen Ehre eine Form zu geben, die seinem eigenen Wunsche entspricht und über den Tag hinaus fortwirkt, sind Reichsgering und Ländereigentum überzeugt, zu einer Sammlung "Hindenburgspende" aufzurufen. Die Errichtung dieser Sammlung sollen in erster Linie dem Personenkreis zuliegen, der dem Reichspräsidenten besonders nahestehet und mit dem er sich durch die Kriegszeit eng verbunden fühlt, den Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen.

Zeder Deutsche betrachtet es als seine Ehrenpflicht, zu diesem Heldenfest noch seinen Kräften beizutreten und damit nicht nur der Bereitung für die Person des Reichspräsidenten, sondern auch der Dankbarkeit für die Leistungen und Opfer derjenigen Ausdruck zu geben, die zur Verbesserung des Vaterlandes Gut u. Nutz hingegeben und dem Vaterlande getragen bis zum Tode gedient haben.

Darum bittet jeder mit zu Ehren des allverehrten Reichspräsidenten ein Werk der Fürsorge und der Liebe zu schaffen.

Dresden, 30. August 1927.

Die sächsische Staatsregierung. Das Gesamtministerium.

Sachsen und Nachbarschaft

Meißen. (Einverleibung.) Mit dem 1. Oktober d. J. wird die Nachbargemeinde Perla mit dem Stadtgebiete Meißen vereinigt. Dadurch erhält das Stadtgebiet von Meißen eine wesentliche Vergrößerung.

Dresden. (Nord oder Selbstdorf?) Im Umfelde bei Loschwitz wurde am Mittwoch früh die Leiche eines jungen Mädchens aus Coswig aufgefunden, die eine Schußverletzung aufwies. Ob Nord oder Selbstdorf vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Heidenau. (Kahnsdorfer Straße.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Erhebung einer Rahmensteuer beschlossen. Zur Begründung der Steuer wurde u. a. darauf hingewiesen, daß die Simmrigel in Heidenau fast ganz verschwunden seien.

Tolkewitz. (Aus dem Autogefüge.) Als das von Stütza nach Tolkewitz verkehrende Postauto am Montag abend in Stütza in eine Kurve fuhr, sprang plötzlich die Tür auf, der an ihr stehende Kontor em. Borsch aus Stütza fiel aus dem Auto auf die Straße. Er zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er noch in der Nacht starb.

Großpostwitz. (Aucher Verfolgung gelegt.) Der frühere Lehrer der hiesigen Schule, Arno Grunert, gegen den eine Voruntersuchung wegen dermächtlicher Amtsvergehen geführt wurde, wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft, dem auch die Strafanwalte beitrat, auf die Verfolgung gelegt. Die Kosten des Verfahrens werden der Stadtkasse aufgelegt.

Chemnitz. (75 Jahre Eisenbahn Chemnitz—Ara.) Am 1. September kann die erste Chemnitzer Eisenbahnlinie, und zwar die Strecke Chemnitz-Nicka, auf ihr 75jähriges Bestehen zurückblicken.

Burgstädt. (Tödlicher Unfall.) Am Montag nachmittag wurde an der schmalen Kurve Ecke Chemnitzer und Altenstraße das achtjährige Töchterchen des Pfarrers Krause, das noch im letzten Augenblick vor einem herankommenden Auto die Straße überqueren wollte, von dem Wagen erfaßt, zu Boden geschleudert und so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Limbach (Sa.). (Girokassenrabbiestahl.) Nach Unterholzung einer großen Summe bei der Bauschloß in Röder ist der zwanzig Jahre alte Beamtenanwälter Schimann häufig geworden.

Schwarzenberg. (Verhüttetes Eisenbahnunder.) Auf der Bahnhöfe von Schwarzenberg nach Johanngeorgenstadt bemerkte ein Lokomotivführer in der Nähe von Beierdorf beim Liefern eines der Strecke eine starke Erhöhung der Maschine und fand sofort langsam. Die Unterholzung ergab, daß eine Eisenbahnschiene zweimal gebrochen war. Nur durch die langsame Fahrt ist es zu erkennen, daß der Zug nicht entgleiste. Beim nachfolgenden Personenzug wäre sicherlich ein Unglück unvermeidbar gewesen. Die Fahrgäste des Personenzuges wurden von der Brücke ab mit dem Autobus bis Johanngeorgenstadt gebracht.

Reichslau. (Bürgermeisterwahl.) Der hiesige Gemeinderat wählte den Stadtrektor Hünker aus Rothwein zum Bürgermeister von Reichslau.

Greiz. (Der Hirsch bei bösen Taten.) Wie eine Lebendat immer wieder eine andere und noch schlimmere erzeugt, das zeigt sich hier an einem großen Auftreten des bösen Vorfall. Vor einigen Wochen verschwand aus Greiz der Kriminalwachmeister Neumann, ein verheirateter Mann, und mit ihm aus Plauen eine Kellnerin. Es stellte sich bald heraus, daß Neumann Berührungen begangen hatte und zwar nicht in amtlichen Angelegenheiten, sondern in einer Verwaltungssache, die ihm von privater Seite übertragen war. Die Höhe der in Greiz kommenden Summe ist noch nicht fest, steht aber in Tausende. Ein Teil des Geldes wurde von einem Bruder hinterlegt, der in dem Bestreben, seinen Bruder von dem Verdachte zu befreien und ihn aus der Haft zu bringen, zu den vermögenslosen Mitteln griff. Er bestattete einen früheren Kommunenmitglied und forderte ihn auf, das Auto eines Greizer Fabrikanten an einer gefährlichen Stelle des Sauberges, an der das Auto täglich vorüberfährt, zum Absturz zu bringen. Nach den Erzählungen des Bestohlenen sollte er den Chauffeur des Wagens an der gefährlichen Wegstelle durch einen Steinwurf in die Schaltscheibe aus der Fahrtrichtung bringen. Durch den Wurf hätte man, den Fabrikanten den Hauptzweck in der Strafsache des Bruders, aus dem Wege zu räumen. Der aus Norditalien angestellte Mann aber verzog keinen Särderohn u. ging am anderen Tage zu dem in Greiz kommenden Fabrikanten und enthüllte ihm den skandalösen Plan. Darauf ist Neumann, der hier eine Vertretung in Schreibmaschinen inne hat, verhaftet und der Staatsanwaltschaft zugeführt worden. Nun stehen beide Brüder hier in Haft, da der flüchtige Kriminalwach-

meister zwischen in Wilsdruff ermordet und in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert werden konnte.

Wilsdruff. (Ein Haus von einem Lastwagen angefahren.) Auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise prallte der dem Wäschefabrikanten Weßborn gehörige 5-Tonnen-Lastkraftswagen mit Anhänger gegen das Tippner'sche Haus an der Schulstraße. Dabei überschlug sich der schwere Wagen und stürzte nach Durchbrechung des starken Eisengitters, das mitgerissen wurde, unter furchtbarem Getöse eine zwei Meter hohe Mauer hinab, um schließlich mit den Rädern nach oben zu liegen zu kommen. Zum Glück gelang es dem Führer und den Beifahrern durch einen verzweifelten Sprung, noch im letzten Augenblick den sich überstiegenden Wagen zu verlassen und so ohne ernsthafte Verletzungen davonzutkommen. Nur der Bremsen des Anhängers wurde auf das Pfosten geschleudert und erlitt nicht lebensgefährliche Quetschungen. Das attackierte Haus wurde schwer beschädigt.

Burzen. (Ein seltsamer Fund.) Im "Burzener Tageblatt" befindet sich folgende Anzeige: "Ein fettes Schwein ist gefunden worden. Zu melden im Gemeindeamt Großdöbra." Der ehrliche Finder wird nun wohl zum Schlachtfest dieses Vorstellers von dem Eigentümer eingeladen werden.

Wilsdruff. (Militärgewehr für die tschechischen Schützenvereine.) Im Wilsdruff wurde vor kurzem ein tschechischer Schützenverein gegründet, der sich wohlwollender Fürsorge der Behörden erfreut. Während nämlich den deutschen Schützenvereinen in der Tschechoslowakei das Tragen von Gewehren untersagt wurde, durften es die Tschechen ungebunden tun. Der Greizer tschechische Schützenverein hat sich 50 bis 60 alte Militärgewehre zugezogen, die mit Zustimmung der politischen Bezirksoffizierung einstellten in einem Hotel untergebracht wurden. Auch das ist ein Beitrag zur Gleichberechtigung in der Tschechoslowakei.

Vermischtes

Der elektrische Stuhl. Der elektrische Stuhl, von dem anlässlich der Hinrichtung der Italiener Sacco und Vanetti so viel die Rede war, ist in Amerika als Hinrichtungsinstrument seit mehr als fünf Jahrzehnten im Gebrauch; es haben ihn aber noch nicht alle Staaten der Union eingeführt, da die Meinungen darüber, ob die elektrische Hinrichtungsart die menschliche ist, noch stark auseinandergehen. Vor wenigen Monaten erst hat ein amerikanischer Arzt öffentlich erklärt, daß die auf dem elektrischen Stuhl hinzurückenden Verurteilten nicht sofort tot seien, sondern erst später unter dem Messer des sezierenenden Arztes oder gar erst im Grabe den Tod fänden. Allerdings kann man mit einiger Sicherheit behaupten, daß bei den Gleichstromspannungen von heute Bewußtlosigkeit des Delinquents im Bruchteil eines Augenblicks eintritt; ob aber nach Durchleitung des Stromes nicht noch erfolgreiche Wiederbelebungsversuche angestellt werden können, das ist eine andere Frage. Der elektrische Stuhl ist ein Stuhl mit einer starken Rückenlehne, der der Isolation wegen auf gläsernen Füßen steht. Der Delinquent wird mit dem Rumpf an die Lehne angeknallt und Arme und Beine werden mit starken Niemen umflochten. Über den gläserisierten Schädel bekommt der Delinquent eine Metallhaube; ebenso werden die Arme und Beine mit Stromleitungskörpern fest verbunden. Die Verbindung des Körpers mit der Erde wird durch eine besondere Leitung hergestellt. Bei den ersten Hinrichtungen habe der Strom, der durch den Körper hindurchgeführt wurde, eine Starke von 1500 Volt. Als sich aber später herausstellte, daß Menschen, die durch Busal mit elektrischen Hochspannungsleitungen in Berührung kamen, Gleichströme bis zu 1200 Volt aushalten könnten, hat man bei den Hinrichtungen die Spannung bedeutend erhöht.

Die Mühle im Tale.

(Eingesandt.) Das nachfolgende Gedicht ist der Südböhmen Müller-Zeilung entnommen. Es wurde anlässlich des Südböhmen Weißtages für deutsches Getreide, deutsches Brot und deutsche Mälzerli veröffentlicht:

Still ruh der See, das klare Bächlein
Sicht sich aus ihm ins Tal hinein,
Und trockn so manche kleine Mühle,
Die steht romanisch dort allein.

Wie wirst du doch so oft besungen,
Man schwört in Wort und Bild hörst;
Kunst und Kraft sind hier verschlungen,
Doch die Räder haben still.

Wie warst du doch, du kleine Mühle
Ein vieleckiger Wallfahrtsort
Für hungriges Volk; es waren viele,
Und jeder ging befriedigt fort.

Was muß' der Müller damals leiden,
Weil er die Vorchrist nicht besingt,
Und doch hat er in jenen Zeiten
So viel gedient dem armen Volk.

Doch jetzt ist dies schon längst vergessen,
Die Mühle stellt die Arbeit ein,
Kein deutsches Brot will man mehr essen,
Vom Ausland muß jetzt alles sein.

Den Kindern, die uns hungern ließen,
Nehmt ihr die freude Ware ab
Und treibt blindlings mit den Füßen
Die deutsche Müllerei ins Grab.

Dann, deutsche Bauern, lasst Euch jagen,
Wenn nochmals droht solch' Hungersnot,
Dann sind umsonst die ditt'ren Klagen,
Der rost umsonst nach Mehl und Brot.

Die Bauern, hört, lasst uns beim alten,
Läßt nicht verschleiern Euren Blick,
Läßt Eure Landwirtschaft erhalten
Und lebt zur Mühle im Tal zurück.

Seht sind wir beide bald getoren,
Die Möller und die Landwirtschaft,
Für's Ausland schaffen nur die Toren,
Wir wollen bleiben deutsches Kraft.

u. a.

Geschäftliches.

Die Modezeitschrift „Praktische Damen- und Kindermode“ sowie alle anderen Zeitschriften (mit und ohne Versicherung) können die geehrten Leserinnen auch durch die hiesige Buchhandlung von Bruno Klemm, Freiberger Straße beziehen, der diese auch auf Wunsch ins Haus liefert. (Bgl. Inf.)

Börse-Handel-Wirtschaft

Amtliche Berliner Notierungen vom 31. August.
Börsenbericht. Tendenz: fest. Der günstige Monatsausweis der Dresdner Baut, die Rebe Briands und die anhaltende Konjunktur in der Textilindustrie waren der Grund für Rückläufe der Börse. So konnten die meisten Werte 1 bis 4 Prozent gewinnen. J. G. Garben erhöhten sich sogar um 7 Prozent auf 235 Prozent. Am Goldmarkt brachte der Ultimativ des Zusammenschlusses mit dem Zweimonatsblatt etwas keine erhebliche Änderung der Situation. Tagesgeld war relativ flüssig, wenn auch die Geldgeber die Säpe weiter auf 6%-8 Prozent erhöhten.

Deutschbörsen. Dollar 4,19-4,20; engl. Pfund 20,40-20,44; holl. Gulden 168,18-168,52; Danz. 81,45 bis 81,58; franz. Franc 16,45-16,49; schwed. Krone 80,95 bis 81,11; Belg. 58,44-58,56; Italien 22,83-22,87; norweg. Krone 112,09-112,91; dän. 112,39-112,61; norweg. 109,22-109,44; tschech. 12,44-12,46; österr. Schilling 59,16-59,28; poln. 310,14 (nicht amtlich) 46,85-47,00.

Wagenviertelmarkt. Schweine- und Herkunftsmarkt. Auftrieb: Schweine 241, Herkunft 762 Stück. Verkauf: Langsam bei unveränderten Preisen. Es wurden gezielt im Großhandel für Läuferschweine 7-8 Monate alt 45-60, do. 5-6 Monate alt 30-45, Rölle 2-4 Monate alt 20-30, Herkunft 8-12 Wochen alt 14-20, do. 6-8 Wochen alt 9-14 Woch. je Stück.

Der durchschnittliche Berliner Börsenrohrenpreis für 1000 Kilogramm betrug vom 15. bis 20. August d. J. ab märkischer Station 223,2 Mark.

Schlachtviehmarkt. Auftrieb: Rinder 1361, darunter: Ochsen 436, Bullen 233, Kühe und Füllen 632, Kalber 2100, Schafe 5190, Schweine 12983. Zum Schlachthof direkt seit gestern Viehmarkt zugeführt 2800. Auslandsschweine 350 Markverkauf: Bei Rindern langsam, bleibt überstand, bei Külbbern, mittlere Ware, glatt, sonst ruhig, bei Schafen ziemlich glatt, beste Stallschächer über Rott, bei Schweinen ruhig. Preise: Ochsen a) vollfleischige ausgemästete höchste Schlachtwerte, jüngere 59-61, b) sonstige vollfleischige, jüngere 56 bis 58, c) fleischige 51-54, d) gering genährte 40-48. Bullen a) 58-60, b) 53-56, c) 50-52, d) 45-48. Kühe a) 47-51, b) 38-44, c) 28-34, d) 22-24. Füllen a) 58-60, b) 54-55, c) 45-48. Ferkel 40-48. Rölber a) — b) 80-88, c) 73-82, d) 60-70. Schafe a) 63-67, b) 63-65, c) 58-60, d) 45-53, e) 43-44. Schweine a) 73, b) 73-74, c) 72-74, d) 71-72, e) 65-69. Saufen 65-67.

Amtliche Verkündigung

Bekanntmachung.

In dem Konkurs über das Vermögen des Weinhändlers Arthur Haunher in Wilsdruff soll die Schluckverteilung erfolgen. Dazu sind verfügbare 1005 RM. 14 Pf. zu verübungshaben und 1513 RM. 10 Pf. bevorzugte Forderungen und 3008 RM. 58 Pf. nicht bevorzugte Forderungen, darunter 22881 RM. 08 Pf. Ausfallforderungen. Das Schluckverzeichnis mit Schluckbericht und Schluckrechnung liegen auf der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts Wilsdruff zur Einsicht aus.

Wilsdruff, den 30. August 1927.

Direktorialer Gericht.

Landesbund Sonnabend, den 8. September, findet im kleinen Sonnenhof Meissen nachm. 3 Uhr
Sprechtag
mit Vortrag des Herrn Dr. Uhlig vom Landwirtschaftlichen Kreditverein Dresden über:
Aufwertung von Hypotheken, Pfands- und Kreditbriefen.
MEISSEN

Gasthof Zur Krone, Kesselsdorf
Freitag, den 2. September

● **Schlachtfest** ●
Ab 10 Uhr Fleisch, später das übliche
Hierzu laden freundlich ein Franz Nittel u. Frau.

OFFENTLICHER + ARBEITSNACHWEIS+
Wir suchen
Magde, Bergarbeiter, Maurer, Dachdecker, Stuhlpolierer, Stuhlbauer für Friseurstühle, Kermach, Maschinensetzer, Handformer, Automatensteller, Hausmädchen in Privat und in Gastwirtschaften, perfekte jüngere Stenotypistinnen, jüngere Arbeiter und Arbeitnehmerinnen in Landwirtschaft, perfekte Wickelmacherin.

Offentl. Arbeitsnachweis
Freital und Umgegend

Bestellungen auf die „Praktische Damen- u. Kindermode“

sowie auf sämtliche Zeitschriften (mit und ohne Versicherung) nimmt entgegen

Br. Klemm, Buch- und Papierhandlung

Lindenschlößchen-Lichtspiele

Donnerstag, Freitag und Sonnabend abends 8 Uhr



nach der gleichnamigen Operette von Oscar Straus
Herrliche Strauß'sche Musik!
Leitung Herr Kapellmeister Schreiner
Dazu der lustige Teil

Ihre Gesundheit hängt von gesunden Zähnen ab

Kostenlose Beratung bei Dentist Ernst Hartmann, Wilsdruff
Freiberger Str. 108 (Stadt Dresden) Fernruf 44, Sprechstunden: Werktag 9-12 und 1-6, Sonntags 9-12 - Behandlung aller Krankenkassemitglieder

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 1. September.

Kauf- trieb	Wertklassen	Breite f. 1 St. in Goldmark für Lebendgew.
A. Ochsen. a) Vollfleischig, ausgemästete höchste Schlachtwerte 1. junge	2. ältere	b) sonstige vollfleischige 1. junge
c) fleischige	auf. Tiere	d) sonstige
b. Bullen. a) jüngere vollfleischige ausgemästete höchste Schlachtwerte	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	c) fleischige
d) gering genährte	E. Feeßter. Richtig genährtes Jungvieh	f) geringe Rölber
c. Rühe. a) jüngere vollfleischige höchste Schlachtwerte	g) Rölber	h) Rölber
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	i) mittlere Rölber und Saugfälber	j) mittlere Rölber
c) fleischige	k) geringe Rölber	l) geringe Rölber
d) gering genährte	m) Saugfälber	n) Saugfälber
E. Feeßter. Richtig genährtes Jungvieh	o) Saugfälber	p) Saugfälber
f) geringe Rölber	q) Saugfälber	r) Saugfälber
g) Rölber	s) Saugfälber	t) Saugfälber
h) Rölber	u) Saugfälber	v) Saugfälber
i) mittlere Rölber und Saugfälber	w) Saugfälber	x) Saugfälber
j) mittlere Rölber	y) Saugfälber	z) Saugfälber
l) geringe Rölber	aa) Saugfälber	bb) Saugfälber
m) Saugfälber	cc) Saugfälber	dd) Saugfälber
o) Saugfälber	ee) Saugfälber	ff) Saugfälber
q) Saugfälber	gg) Saugfälber	hh) Saugfälber
s) Saugfälber	ii) Saugfälber	jj) Saugfälber
u) Saugfälber	kk) Saugfälber	ll) Saugfälber
w) Saugfälber	mm) Saugfälber	nn) Saugfälber
y) Saugfälber	oo) Saugfälber	pp) Saugfälber
z) Saugfälber	qq) Saugfälber	rr) Saugfälber
aa) Saugfälber	ss) Saugfälber	tt) Saugfälber
cc) Saugfälber	uu) Saugfälber	vv) Saugfälber
ee) Saugfälber	ww) Saugfälber	xx) Saugfälber
gg) Saugfälber	yy) Saugfälber	zz) Saugfälber
ii) Saugfälber	aa) Saugfälber	cc) Saugfälber
kk) Saugfälber	cc) Saugfälber	ee) Saugfälber
mm) Saugfälber	ee) Saugfälber	gg) Saugfälber
oo) Saugfälber	gg) Saugfälber	ii) Saugfälber
pp) Saugfälber	ii) Saugfälber	cc) Saugfälber
rr) Saugfälber	cc) Saugfälber	ee) Saugfälber
tt) Saugfälber	ee) Saugfälber	gg) Saugfälber
vv) Saugfälber	gg) Saugfälber	ii) Saugfälber
ww) Saugfälber	ii) Saugfälber	cc) Saugfälber
yy) Saugfälber	cc) Saugfälber	ee) Saugfälber
zz) Saugfälber	ee) Saugfälber	gg) Saugfälber
aa) Saugfälber	gg) Saugfälber	ii) Saugfälber
cc) Saugfälber	ii) Saugfälber	cc) Saugfälber
ee) Saugfälber	cc) Saugfälber	ee) Saugfälber
gg) Saugfälber	ee) Saugfälber	gg) Saugfälber
ii) Saugfälber	gg) Saugfälber	ii) Saugfälber
cc) Saugfälber	ii) Saugfälber	cc) Saugfälber
ee) Saugfälber	cc) Saugfälber	ee) Saugfälber
gg) Saugfälber	ee) Saugfälber	gg) Saugfälber
ii) Saugfälber	ee) Saugfälber	ii) Saugfälber
cc) Saugfälber	ee) Saugfälber	cc) Saugfälber
ee) Saugfälber	ee) Saugfälber	ee) Saugfälber
gg) Saugfälber	ee) Saugfälber	gg) Saugfälber
ii) Saugfälber	ee) Saugfälber	ii) Saugfälber
cc) Saugfälber	ee) Saugfälber	cc) Saugfälber
ee) Saugfälber	ee) Saugfälber	ee) Saugfälber
gg) Saugfälber	ee) Saugfälber	gg) Saugfälber
ii) Saugfälber	ee) Saugfälber	ii) Saugfälber
cc) Saugfälber	ee) Saugfälber	cc) Saugfälber
ee) Saugfälber	ee) Saugfälber	ee) Saugfälber
gg) Saugfälber	ee) Saugfälber	gg) Saugfälber
ii) Saugfälber	ee) Saugfälber	ii) Saugfälber
cc) Saugfälber	ee) Saugfälber	cc) Saugfälber
ee) Saugfälber	ee) Saugfälber	ee) Saugfälber
gg) Saugfälber	ee) Saugfälber	gg) Saugfälber
ii) Saugfälber	ee) Saugfälber	ii) Saugfälber
cc) Saugfälber	ee) Saugfälber	cc) Saugfälber
ee) Saugfälber	ee) Saugfälber	ee) Saugfälber
gg) Saugfälber	ee) Saugfälber	gg) Saugfälber
ii) Saugfälber	ee) Saugfälber	ii) Saugfälber
cc) Saugfälber	ee) Saugfälber	cc) Saugfälber
ee) Saugfälber	ee) Saugfälber	ee) Saugfälber
gg) Saugfälber	ee) Saugfälber	gg) Saugfälber
ii) Saugfälber	ee) Saugfälber	ii) Saugfälber
cc) Saugfälber	ee) Saugfälber	cc) Saugfälber
ee) Saugfälber	ee) Saugfälber	ee) Saugfälber
gg) Saugfälber	ee) Saugfälber	gg) Saugfälber
ii) Saugfälber	ee) Saugfälber	ii) Saugfälber
cc) Saugfälber	ee) Saugfälber	cc) Saugfälber
ee) Saugfälber	ee) Saugfälber	ee) Saugfälber
gg) Saugfälber	ee) Saugfälber	gg) Saugfälber
ii) Saugfälber	ee) Saugfälber	ii) Saugfälber
cc) Saugfälber	ee) Saugfälber	cc) Saugfälber
ee) Saugfälber	ee) Saugf	

Wilsdruffer Tageblatt

2. Blatt. — Nr. 204 — Donnerstag, den 1. Sept. 1927

Tagespruch.

Das Alter ist ein heilig Haus
Und fängt bald an zu wanken,
Dem einen gehn die Haare aus —
Dem andern die Gedanken.

Der Sternenhimmel im September.

Die Sonne hat nun die Wanderung auf dem nördlichen Teile ihrer Bahn beendet und erreicht am 23. September deren Schnittpunkt mit dem Himmelsäquator. Sie geht dann um 6 Uhr morgens auf und um 18 Uhr unter, so daß die Tages- gleich der Nachtlänge ist. Wir haben Herbstanfang, die Sonnenhöhe nimmt schnell ab und immer früher bricht die Dämmerung herein. — Die Phasen des Mondes fallen auf folgende Tage: am 4. September ist Erstes Viertel, am 11. Vollmond, am 18. Letztes Viertel und am 25. Neumond.

Von den Planeten beherrscht nunmehr der Riese Jupiter den Abendhimmel. Schon kurz nach Einbruch der Dämmerung ist er als hellster Stern des Firmaments im Osten sichtbar, mit zunehmender Dunkelheit wandert er immer höher und erreicht anfangs um 11 Uhr, am Ende schon um 23 Uhr seinen höchsten Stand. Er hat augenscheinlich einen scheinbaren Durchmesser von 50 Bogensekunden, so daß die Aquatorialstreifen auf seiner Oberfläche schon in kleinen Sternroten sichtbar sind. — Der Saturn verschwindet im Laufe der kommenden Wochen in den Strahlen der Sonne. Er ist im September nur noch etwa eine Stunde lang am Abendhimmel zu beobachten. — Der Merkur und der Mars bleiben während des ganzen Monats unsichtbar. — Die Venus steht am 10. hinter der Sonne der Erde gegenüber, erscheint jedoch schon wenige Tage später im Osten als Morgenstern, wobei ihre Sichtbarkeitsdauer schnell zunimmt. Am Monatsende kann sie schon fast zwei Stunden lang gesehen werden.

Der Sternenhimmel erhält sein typisches Gepräge durch das zarte, mattleuchtende Band der Milchstraße, die sich vom Süden nach Norden hinzieht, nach Nordwesten erstreckt. Von dem aus den drei hellen Sternen Vega in der Leier, Alnitak im Adler und Aldebaran im Schwan gebildeten Himmelsdreieck steht der letztere nun fast im Zenit, so daß diese drei Sternbilder schon dadurch leicht aufzufinden sind. Verlängern wir die durch die Sterne Vega und Denzel gebildete Linie nach Osten um ungefähr das Doppelte, so treffen wir auf die Andromeda, die außer dem Orion den einzigen Nebel enthält, der mit unbewaffnetem Auge sichtbar ist. Im Süden finden wir die unscheinbaren Tierkreisbilder Schütze, Wassermann und Fische, während im Norden der Große Wagen seinem steilen Stande zustrebt und sich im Nordosten der Fuhrmann mit der hellen Capella zum Aufstieg rüstet. Zwischen Großen Wagen und Andromeda ist noch die Kassiopeia bemerkenswert, die durch das große W, das ihre Sterne formen, ein interessantes Objekt unseres Himmels ist.

Das Große Los gezogen.

Keine Betrügereien in der Lotterie mehr.

Das Große Los in der Preußisch-Süddeutschen Lotterielotterie ist gezogen worden. Für die Nichtgewinner bedeutet das wieder eine große Enttäuschung, denn bis zum Bekanntwerden der Gewinnnummer hofft doch jeder Spieler, daß er das Glücksschlüssel sein werde. Das Los fiel auf die Nummer 231 135; in der Abteilung I wird die Glücksnummer in Berlin in vier Vierteln gespielt. Wahrscheinlich sind an einigen Vierteln noch mehrere Spieler beteiligt, so daß der Hauptgewinn einer größeren Zahl von Deutzen zufällt, die ihm brauchen können.

In der II. Abteilung wird das Glücksschlüssel in Erfurt, und zwar in Ascheln, gespielt. Es soll sich bei den Gewinnern vorwiegend um Deutzen aus Arbeiterkreisen handeln. Die Ziehung der stärksten Klasse dauert noch bis zum 16. September einschließlich und verzögert am letzten Ziehungsstage noch die Hälfte von Millionen prämie.

Die Ziehung wurde bekanntlich das lebhafte verschoben, weil große Beträgerien bei der Preußisch-Süd-



Eine neue Ziehungsmaschine.

deutschen Lotterielotterie stattgefunden haben. Daraufhin findet bei der Generaldirektion der genannten Lotterie zahlreiche Verbesserungsvorschläge eingegangen. So hat ein Uhrenfabrikant in Schwenningen, Richard Bühl, eine Maschine erfunden, die Beitrügereien bei der Ziehung unmöglich machen soll. Die Maschine besteht in der Hauptmaschine aus Walzen an Rahmenrädern, von denen jede einzeln die Zahl 0 bis 9 in beliebiger Reihenfolge trägt. Die Reihen werden gleichzeitig wie ein Roulette in Bewegung gesetzt und plötzlich angehalten, wobei eine mehrstellige Zahl in einer Schauöffnung erscheint, die als gezogene Nummer gilt. Ob diese Erfindung brauchbar ist, wird sich bald zeigen müssen.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Vermindernde Notstandsarbeiten in Preußen.

Der Reichsarbeitsminister hat fürzlich auf die günstige Entwicklung des Arbeitsmarktes hingewiesen. Diese Entwicklung soll nach Möglichkeit bei der produktiven Erwerbslosenfürsorge berücksichtigt werden. Der preußische Minister für Volkswohlfahrt hat im Anschluß daran in einem Rundschreiben die Behörden aufgefordert, daß Sorge zu tragen, daß neue Notstandsarbeiten einzuweisen nicht in Angriff genommen und auch die im Gange befindlichen Notstandsarbeiten nach Möglichkeit eingeschränkt bzw. vollständig unterbrochen werden. Solche Notstandsarbeiten, bei denen in der Hauptrichtung Arisenunterstützung beschäftigt werden, sind von dieser Regelung ausgeschlossen. Für Herbst und Winter soll aber Gelegenheit zu ausreichenden Notstandsarbeiten vorbereitet werden.

Abgeordnetenreise nach Ostpreußen.

Um das abgetrennte Ostpreußen kennenzulernen, ist für den 4. bis 10. September 1927 eine Reise des Ausschusses des Preußischen Landtags nach der abgetrennten Provinz festgesetzt. Außer Königsberg i. Pr. werden das Samland und die Kurische Nehrung, Tilsit, Gumbinnen und Insterburg, Mariagradowo, Lyck und Allenstein besucht. Dann führt die Reise über einen der Majurischen Seen nach Orliesburg, dann weiter nach dem Regierungsbezirk Westpreußen, nach Deutsch-Eylau, Marienburg und Elbing.

Sachsens Regierung für die Hindenburg-Spende.

Für die Hindenburg-Spende hat die sächsische Staatsregierung einen Haushalt erlassen, der im wesentlichen mit

dem Wortlaut des preußischen Aufrufs übereinstimmt und mit den Worten schlicht: „Jeder Deutsche betrachtet es als seine Ehrenpflicht, zu dem Werk nach seinen Kräften beizutragen und damit nicht nur der Verehrung für die Person des Reichspräsidenten, sondern auch der Dankbarkeit für die Leistungen und Opfer derselben Ausdruck zu geben, die zurVerteidigung des Vaterlandes Gut und Blut hingegeben und dem Vaterlande getreten bis zum Tode gedient haben. Darum helfe jeder mit, zu Ehren des alverehrten Reichspräsidenten ein Werk der Fürsorge und der Liebe zu schaffen.“

Beratung des Landtages in Mecklenburg-Schwerin.

Die leichte Sitzung des Landtages überwies einen deutschnationalen Antrag, in dem das Staatsministerium erfuhr, gemeinsam mit den Reichsfinanzbehörden den Umfang der durch das Unwetter der letzten Wochen eingetretenen Schäden der diesjährigen Ernte festzustellen und Notstandsgebiete einzurichten sowie andere erforderliche Maßnahmen zu treffen, dem Ausdruck. Der deutschnationalen Antrag auf Steuererleichterung von 25 auf 22 Grundsteuereinheiten wurde unter Stimmenthaltung der Regierungsparteien angenommen. Bei der Abstimmung über den Etat wurde dieser in dritter Lesung durch die Mehrheit der Regierungsparteien unter Stimmenthaltung der Deutschnationalen angenommen. Der infolge eines angenommenen Misstrauensvotums zurückgetretene demokratische Justizminister Dr. Möller war vorher mit 21 gegen 23 Stimmen wiedergewählt worden. Der Landtag vertrug sich bis Oktober.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Die französische Behauptung, Deutschland habe auf das Recht der Errichtung von Konsulaten in Elsaß-Lothringen verzichtet, entspricht nicht den Tatsachen.

Berlin. Hier ist eine volksgemeinsame Landwirtschaftsdelegation ein. Die Delegation steht unter der Führung desstellvertretenden Landwirtschaftsministers der Republik, G. Schneider.

Berlin. Der Reichsverteidiger Ungarns, Nikolaus v. Horvath, ist zum Ehrenkomtur des deutschen Johanniterordens, Balassi Standenbau, durch den Ehrenmeister Prinz László von Preußen ernannt worden.

Katowitz. Eine Meldung aus Czerny zufolge wurde die dort bestehende deutsche Kinderheilschule durch eine Verfügung des Wojewodschaftsrats aufgelöst und die Schüler wurden der polnischen Schule überwiesen.

Koblenz. Der päpstliche Kuriatius Vacelli traf hier ein. Später legte der Kuriatius seine Reise nach Trier fort, um an den dortigen kirchlichen Feierlichkeiten teilzunehmen.

London. Der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium Lord Onslow wird neben Chamberlain an Stelle Lord Cecil zweiter Hauptdelegierter Englands beim Völkerbund.

Brisel. Der belgische Ministerrat hat sich mit der Frankfurter Reiseführung befagt und beschlossen, die Einschaltung bis zur Rückkehr Vonderholz aus Genf hinzu zu verzögern. Der Ministerrat trat dem Beschluß der Versammlung der Rheinlandbesatzung bei.

Neues aus aller Welt

Die „schönste französische Amazon“ reitet durch Deutschland. Gräfin Dorange, die bei einem Reitwettbewerb als die „schönste Amazon Frankreichs“ erkläre wurde, hat Paris zu Pferd verlassen, um nach Berlin zu reiten. Das Reisegepäck der Amazon besteht aus einem kleinen Toilettenset, einem Abendkleid, einem Schlafanzug und Landskarten.

Mit dem Fahrrad um die Erde. In Stockholm fand eine Reise um die Erde mit einem Fahrrad ihr Ende. Der schwedische Sportsmann Hult hielt dort seinen Einzug. Am 17. April 1925 war er ausgezogen und durch Europa geradelt, dann nach Afrika und weiter nach Asien, durch die Türkei und Persien nach Indien, durch China sowie Japan und schließlich quer durch das amerikanische Festland und dann auf dem Seeweg zurück nach Schweden. Hult hat im ganzen 14 Fahrradtouren gebraucht und 28 Höhen auf seiner Fahrt durchgemessen.

Talsperrenbauten im Ost-Erzgebirge. Die Regelungsvorlage über die Talsperrenbauten im Ost-Erzgebirge sehen den Bau von drei Talsperren vor, und zwar oberhalb Bärensteins, im Krashammerweg im Gebiete der Müglitz und im Olsengrund im Gebiete der Orlauf. Die Talsperren allein werden etwa 25 Millionen Mark kosten. Insgesamt werden die Wiederherstellungsarbeiten in den vom Unwetter betroffenen Gebieten 50—60 Millionen erfordern.

Den Fortschritt der Aussiedlerarbeiten zu verfolgen. Bodo drängte immer wieder zur Weiterfahrt.

„Die Arbeiter werden hier oben bald fertig sein,“ sagte sie zu ihrem Sohne, während sie die breite Steinstraße im Hause herabsteigen. „Das ist mir lieb. Dann werden wir das große Obergeschoss in zwei Wohnungen einteilen, und Du kannst dann bald die Hochzeit ansetzen.“

Er antwortete nicht, sondern saß schwermüdig neben ihr hin.

„Was meinst Du? Wir haben ja mit Torrechons darüber reden.“

Bodo lachte kurz und scharf auf. „Ich denke nicht davon!“ Die Mutter hemmte den Schritt. „Wie soll ich das verstehen?“

„Ach, ich werde Carmen kaum betrügen!“ Sie rieb die lädierten Rippen zusammen. Ein Ausdruck wollte ihr unwillkürlich entfliehen; aber sie war eine Meisterin der Selbstbedeckung, und sie erinnerte sich daran, daß sie sich beide auf der Treppe befanden, wo sie von allen Seiten gebürt und beobachtet werden konnten.

„Aber als sie dann den Wagen beladen hatten, litt es Bodo Schirrmann nicht länger. „Ich habe keine Neuerung vorhin nicht verstanden, Bodo.“

„Das glaube ich wohl. Du kennst ja auch Ihre Ursache nicht!“

Seine Antwort bereitete ihr Unruhe. Stand wieder eine gefährliche Einbucht bevor? Die Begriffe von Glück und Un Glück drehten sich nur um Geld und um Petty. Und das Erdbeben hatte ihnen durch die Verstärkung sehr viel Kosten gebracht.

„Bitte erkläre Dich! Da spricht in Rätseln, Balle! Dich aber kriegt!“

„Das kann geschehen! Die ganze Sache mit dem Vermögen der Torrechons ist Schwindel!“

Die alte Dame zwinkte lärmlich auf. Ihre Hand, mit der sie den Spiegelschirm gegen die Sonne im Wagen hielt, zitterte stark. Endlich logte sie: „Bitte erläutere mir Deine Ansicht. Woher hast Du Deine Quellen?“

„Von meinem läufigen Schwiegervater selbst! Ich bin also zuverlässig orientiert.“

(Fortsetzung folgt)

Was Liebe vermag.

Roman von Erlea Gruppe-Zörner.

(56) (Röhrdruck verboten)

Um so hastiger ging Trinidad davon, alles, was bei einer Hausszündung verbürgt werden konnte, zu vernichten, fortzuschaffen oder durch Eingraben im Garten zu verbergen. Was lag hier an der Kassette? Sie war frisch, als der alte Motorwagen sie in Emysians nahm und sie mit ihr entfernte.

Augustin raffte noch ein Tuch von einem Tische, schlug es um das blonde, sekte Ding und setzte mit ihm, es unterm Arme tragend, nach dem Hause seiner Herrlichkeit zurück. Als er die kleine Freitreppe hinauf wollte, begemalte ihm Blane, die Kusshorn nach ihren Vermönden die Landstraße hinab hielt. Seine Halt, keine Ereignung fielen ihr auf.

„Sennoraria? Er wirkte sie ins Zimmer herein. „Senoraria, feierten Sie das Ding hier?“

Er löste das Tuch von der Stahlkassette. Sie sah ihn erstaunt an und verneinte. Woher er die Tasse habe?

Er schaute sie tief an. „Geben Sie die Kassette nicht Senoraria? Ich weiß nicht bestimmt, ob es diejenige ist, die ihm gestohlen wurde.“

„Augustin, wenn Sie es wäre! Woher sollt Du sie?“

Der Alte sah sich um und schwieg über den Gartenweg zu dem gegenüberliegenden Herrenhaus hinüber.

„Das heißt ist, man fragt Sennor Martens selbst!“

„Er ist eben zu die Stadt gefahren, um zu hören, wie es heute nach im Stadhause angegangen ist. Wir wissen ja nicht, wo Sennor Schirrmann mit der Sennora gelebtet ist. Gib mir die Kassette zum Aufheben. Ich werde sie sofort verstecken, bis Sennor Martens wieder kommt. Dann kann er selber jehen.“

Sie wagte kaum, den Kopf weiter auszudrehen. Der Alte war zufrieden. Es war ihm lieb, das wertvolle Ding kam ihm aus den Händen. Im Augenblick interessierte ihn der Diebstahl nicht mehr. Er lief aus dem Zimmer und durch den Garten zu das Aufsöhrhaus. Seine Vermutung bestätigte sich: in dem kleinen Zimmer, das Carlo mit einem anderen Dienner teilte.

„Sie wagte kaum, den Kopf weiter auszudrehen. Der Alte war zufrieden. Es war ihm lieb, das wertvolle Ding kam ihm aus den Händen. Im Augenblick interessierte ihn der Diebstahl nicht mehr. Er lief aus dem Zimmer und durch den Garten zu das Aufsöhrhaus. Seine Vermutung bestätigte sich: in dem kleinen Zimmer, das Carlo mit einem anderen Dienner teilte.

berichte eine greuliche Unordnung; kein Schrank stand weit offen und mit einem Blick sah man, daß die wenigen Dobjekten völlig herausgerissen waren. Der Vorsitz hatte das Weite gesucht!

Liane stellte die Kassette auf den Tisch und umschloß sie mit den Armen. Sie legte den Kopf für Sekunden auf die kalte, glatte Platte und schloß die Augen. All ihre Gedanken vereinigten sich in der abnehmenden, jubelnden Brüder: Wenn ich wirklich das wertvolle Gut für den geliebten Mann rette wiederzufinden? Um wieviel mehr waren sie beide dann ihrem Glück näher gekommen! —

Bodo Schirrmann hatte mit seiner Mutter und seiner Braut gerade den Palast des Gouverneurs wieder verlassen, als sie durch die ersten Schritte erlaucht wurden. Sofort ahnte man zuschrechende Unruhe. Der Kutscher hörte auch nichts Gutes, sondern blieb lässig auf die Vorde ein, so daß man in gesetztem Tempo in die Stadt hinaufsteige. Beuerstein stieg am Himmel auf. Der Mondschein der Schüle nach, die in Zwischenräumen durch die Nachtlüchten, wurde vorläufig in der Vorstadt Capelle gelöscht; aber wahrscheinlich zog sich der Ring der Aufhäuser dann in weitem Umkreis um die Stadt und verlegte auch die Fahrt zu Schirrmanns hinaus. Auch sie rechneten mit der Möglichkeit, das Rivahaus an der Wegbleitung leicht zu finden und nicht mehr weiter zu können. Gedanken rasten vor, in dasaße ihrer Eltern zu übernachten.

Der weitere Verlauf der Nacht blieb ruhiger, als man zuerst befürchtet. Räuber konnten man nirgends erkennen. Als es Tag wurde, lärmten die verschütteten Gerüchte durch die Stadt. Frau Schirrmann verabschiedete sich von Torrechons und ließ zurück an ihrem Stadhause vorfahren, um dort Erkundigungen einzutragen. Dazu hatte sich nichts von Bedeutung ereignet. Der Herd der ansehnlichen Unterkünften hatte sich auf die Vorstadt Capelle gesetzt. Aber da noch keiner der Herren aus dem Lande herangekommen war, wurde Bodo etwas beunruhigt und fürchtete, es blüten sich unangenehme Schilderläufe vielleicht draußen ab. Man sah dort mit wenigen europäischen Familien immerhin in der Nähe eines unruhigen Einzugsgebietes.

Erna Schirrmann konnte als Hausherrin sich nicht entscheiden, noch einen Gang durch die oberen Wohnräume zu machen und

Wegelagerer in der Mark Brandenburg. Ein mit sechs Personen besetztes Auto wurde auf der Chaussee Seelow-Wünschendorf i. d. Markt zwischen Niedersdorf und Grünerwald von Straßenräubern angehalten. Der Führer des Autos wehrte einen der Banditen, der sich auf das Leitbrett schwang, durch eine kräftige Ohrfeige ab. Die anderen Banditen wurden durch Revolverschläge vertrieben, worauf der Wagen weiterfuhr.

Berücksichtigungsschwindel in Oberleisnitz. Im Zusammenhang mit einer umfangreichen Fälschung von Berücksichtigungsmärkten ist in Beuthen der Kaufmann Kania verhaftet worden. Er gibt an, daß er bisher für 350.000 Gold-Marken über die Grenze gebracht habe, doch wird vermutet, daß der Betrag der Fälschmarken eine Million Gold-Marken übersteigt. Die Braut des Marktfälschers wurde wegen des Vertriebes der Marken in Rattowitz verhaftet. Werner ist ein Kellner polnischer Staatsangehörigkeit in die Affäre verwickelt, der außerdem einer größeren Schmugglerbande angehört, die einen ganzen Kohlenzug von Chorzow nach Wien verschoben haben soll.

Ein Zwanzigjähriger ermordet seinen Vater. In Roßlau ist der Grubenarbeiter Abishoff von seinem zwölf Jahre alten Sohn durch Messerstiche in den Rücken ermordet worden. Der jugendliche Mörder floh nach der Tat, konnte aber bald darauf verhaftet werden. Der Vater wird als ordentlicher und solider Mann geschildert. Es heißt, daß von der Frau und anderen Familienangehörigen in der letzten Zeit Zwischenfälle herausbeschworen worden seien, die in dem Ainde den Plan zur Befreiung des Vaters reisen ließen.

Mutter und Kind vom Starkstrom getötet. Eine in Kreuzburg auf Besuch weilende Frau begab sich mit ihrem dreijährigen Sohnchen in den Garten. An einem Baum hing ein Draht herunter, der von einer Starkstromleitung abgerissen war. Als die Frau den Draht berührte, brach sie tot zusammen. Das Kind sah die Mutter umfallen, rannte auf sie zu und sah sie an; dabei erlitt es ebenfalls tödliche Verletzungen.

Sieerüberfall auf einen chinesischen Dampfer. Chinesische Sieeränder, die sich als Reisende auf dem von Shanghai nach Peking bestimmten chinesischen Dampfer "Hsueh" eingeschifft hatten, bemächtigten sich während der Fahrt des Schiffes und drohten den Kapitänen, es nach der Balsbad zu bringen, wo Waren von bedeutsamem Wert ausgeladen wurden. Ein chinesischer Kaufmann wurde als Geisel zurückgehalten, während das Schiff keine Fahrt nach Peking fortsetzen durfte.

Bunte Tageschronik.

Königsberg. Auf dem Bahnhof füllt sich beim Ankommen eine deutsche Rangierlokomotive mit einer litauischen Zuglokotomotive zusammen. Die vier Lokomotivbediensteten wurden dabei verletzt.

Rosslau. Schießen Sowjetbauingenieure sind nach Deutschland abgereist, um die neuesten Errungenschaften der Technik und des Bauwesens in Deutschland kennenzulernen.

Augusta. Der Lastdampfer "Anticilla" mit 12.000 Tonnen Benzin an Bord, ist beim Auslaufen nach seinem Bestimmungsort Bengasi in Brand geraten. Die Ladung ist vollständig zerstört.

Lissabon. In Galasura bei Agaoa schlug der Wind in die Kirche in dem Augenblick, in dem gerade eine Messe abgehalten wurde. Vier Personen wurden getötet.

Brüssel. Auf dem Bahnhof Ottignies der Eisenbahnstrecke Brüssel-Ramur fuhr ein Personenzug auf einen halten Güterzug auf. 30 Personen wurden leicht verletzt.

Steuerkalender für September 1927.

Von Gustav Kinnin, Neuföhl

5. September: Ablieferung der für die Zeit vom 16. bis 31. August 1927 eingehaltenen Steuerabzüge der Zohn- und Gebäudefabrikationen, ferner der vom 1. bis 15. August eingehaltenen Verträge, soweit sie nicht schon am 20. August abgeschlossen waren, also, wenn die Abzüge den Betrag von 200 Mark nicht überschritten haben. Entsprechendes gilt für die Arbeitgeber, die den Steuerabzug durch Entleben und Entwertung von Steuermärkten vornehmen. Keine Schonfrist.

10. September: 1. Umsatzsteuer-Vorauszahlungen und Umsatzsteuer-Vorausschätzungen derjenigen Steuerpflichtigen, die auf Grund des Vereinbarungsvertrages vom 19. Februar 1927 von dem Recht der vierjährlichen Vorauszahlung und Zahlung keinen Gebrauch machen wollen. Schonfrist bis zum 15. September. — 2. Fälligkeit der

Was Liebe vermag.

Roman von Erte Gruppe-Vörher.

(57) (Nachdruck verboten)

Wieder verging eine Woche. Dann fing er an zu berichten: Während Du mit Carmen und der Mutter Torrechon und der Gouverneurin im Palast in der Generalrode sahest, steht ich mich unruhiglich hinans. Ich wußte den Gouverneur im Garten. Da wollte ich mich an ihn drückenmachen. Es sind Unfälle im Inneren unserer Hölle gemeldet. Ich wollte es überreden, unsere große Dekorationsmaschine, die wir aus Deutschland haben kommen lassen, nach dem Herzen der Seuche zu schicken, damit keine Epidemie entstehe. Die Regierung möchte uns ein kleines Geld für die Erforschung unserer Waldsäne beschaffen. Ich hätte Ettelens mit jemandem sprechen, als ich näher kam. Da hielt ich mich zurück und horchte. Und nun hörte ich, daß er mit meinem zukünftigen Schwiegervater sprach. Aufschreibend hatte dieser sich ebenfalls aus der Prostera drausgetrieben, um seinen Schwager zu sprechen. Es fiel mir nun auf, daß der Gouverneur seine Stimmung plötzlich so gewechselt hatte. Als er uns empfing, war er sehr verärgert gewesen, denn er liebt es ja sehr, gesellschaftliche Verstreunungen zu arrangieren. Und dann war es plötzlich mit seiner unten Louna zu Ende. Das hat seinen Grund. Denn dieser Senator Torrechon sieht ihm die Rolle als Geldgeber auszumuten. Daß er bereits älter bramatziert zu haben und kann nun wieder wegen solcher Sachen!"

Gran Schirrman unterschied ihren Sohn in makabrem Erstaunen: "Wer ich habe mich doch damals, als ich aus Europa verließ, vorsichtig über Torrechons erfundigen lassen. Ich erfuhr von ihrer Seite, daß Torrechon durch Sozialisationen kastelliert geworden ist. Und da Carmen das einzige Kind ist —"

"Diese kastilischen Summen hat Torrechon wohl zum größten Teile in letzter Zeit wieder verloren. Wie es eben bei solchen Dingen geht, so können die Dinger nicht mehr davon lassen, wenn sie einige Male mit Glück gearbeitet haben! Gleich dahie dann aufzustehen und die Gelder sicher anlegen, wird von einem freifahrt und immer wiederkommen! Und da Torrechon kein Kaufmann ist und überhaupt ungemeine Schwierigkeiten im

Vorsteuernabzug für August 1927 (Monatsabzug) nebst Vorlegung einer Anmeldung der Abrechner zum Kapitalverleihsteuergesetz in zwei Stufen. Finanzamt. — 3. Von Brechen: Abgabe der Steuererklärung und Bezahlung des Getrautsteuer für die zweite Hälfte des Monats August 1927. Steuerklasse.

20. September: Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 15. September 1927 eingehaltenen Steuerabzüge der Zohn- und Gebäudefabrikationen, jedoch nur dann, wenn diese für die familiären in einem Betriebe beschäftigten Arbeitnehmer insgesamt den Betrag von 200 Mark überschreiten. Übersteigen sie diesen Betrag nicht, so sind sie zusammen mit den in der zweiten Hälfte eines Kalendermonats eingehaltenen Verträgen erst am 5. des folgenden Monats abzuführen. Entsprechendes gilt für die Arbeitgeber, die den Steuerabzug durch Entleben und Entwertung von Steuermärkten vornehmen. Keine Schonfrist.

30. September: 1. Letzter Termin für Siedlung von Anträgen auf Miete oder auf Hauszinssteuer für Grundstücke, deren bauliche oder privatwirtschaftliche Kosten am 31. Dezember 1918 mehr als 40 Prozent, aber nicht mehr als 60 Prozent des Verleihwertes betragen. — 2. Letzte Frist der Veräußerung von verpachteten Anteilen auf Gewährung von Auslösungsberechtigung, falls der Nachwelt erbracht wird, daß der Antragsteller ohne sein Verschulden die rechtzeitige Anmeldung unterlassen hat.

Bermischtes.

Sonnenbäder. Sommer und Sonne gehören seit ur-alten Zeiten zusammen, aber die Wichtigkeit und Nützlichkeit der Sonnen- und Luftbäder hat man eigentlich erst vor wenigen Jahrzehnten erkannt. Das Sonnenbad ist unter allen Umständen ein Luxusbad, aber nicht jedes Luxusbäder muß zugleich ein Sonnenbad sein und man hat zwischen beiden Unterschiede zu machen. Ein Sonnenbad kann mitunter bedeutende Gesundheitsschädigungen, ja sogar tödliche Unfälle (Sonnenstich) verursachen, wenn hierbei nicht gewisse Vorsichtsmaßregeln beachtet werden. Im Gegensatz zum Luxusbäder ist das Sonnenbad durch eingreisende Wirkungen auf den Organismus gekennzeichnet. Die Sonnenstrahlen beeinflussen die Blutbildung und die Zusammensetzung des Blutes, regen das Nervensystem an, heben den Appetit und wirken günstig auch auf den Gemütszustand. Sie haben auch die Eigenschaft, Bakterien abzutöten. Man sollte sich aber niemals Sonnenbäder selbst verschreiben, wenn man nicht ganz genau weiß, was man zu machen hat. Zu sagen ist noch, daß der Badende unbedeckt im Freien herumgeht oder unbedeckt auf einer entsprechenden Unterlage (Hängematte usw.) liegt mit bedektem Kopf und einer dunklen Brille vor den Augen; alle fünf Minuten muß die Lage gewechselt werden, und länger als höchstens 45 Minuten soll man sich den Sonnenstrahlen nicht aussetzen. Auf das Sonnenbad folgt ein Halbbad im Wasser oder eine Dusche.

Kongresse und Versammlungen.

Jugendausstellung in der "Grünen Woche". Die Arbeitsgemeinschaft des Allgemeinen Deutschen Jugendschwervereins und der Deutschen Jugendammer wird im kommenden Jahre eine archäologische Jugendausstellung veranstalten, welche im Rahmen der "Grünen Woche" Berlin vom 28. Januar bis 2. Februar stattfindet. Die land- und forstwirtschaftlichen Tagungen fallen ebenfalls in diese Zeit.

Ein Weltverband deutscher Auslandslehrer. In Darmstadt erfolgte die Begründung des Weltverbandes deutscher Auslandslehrer mit dem Zweck, die Interessen der deutschen Auslandslehrer an den Auslandschulen zu wahren und dem Auslandsoberdeutschum zu dienen. Dem Vorstand gehört je ein Vertreter aller in den verschiedensten Ländern der Erde tätigen Auslandslehrer an. Jährlich soll in Darmstadt eine Tagung stattfinden.

Aus dem Gerichtsaal.

Schluß zum Tode verurteilt. In Graudenz wurde das Urteil gegen den Postenmörder Leo Lewandowski gefällt, das auf sechzehn Jahre Todesstrafe lautet. Lewandowski hatte zu Beginn dieses Jahres seine aus sechs Köpfen bestehende Familie mit einem Seil erschlagen.

Gefängnis wegen angeblicher Spionage für Deutschland. Das Kreisgericht in Strasburg hat einen gewissen Wladislav Zielinski wegen verfuchter Spionage, angeblich zugunsten Deutschlands, zu einem Jahre und zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Händel der ganzen Welt in den letzten Wochen. Was gespielt haben, ist Torrechon bei den Kasino-Gästehäusern in Brasilien mit hineingezogen worden!

Die alte Dame verläßt in kurzes Nachdenken, ihre Söhne würden stärker und härter. Torrechon hat Dir nicht das Mindeste darüber gesagt?

"Gott bewahre! Er hat sich einen kleinen Plan zurechtgelegt. Der Gouverneur sollte ihm eine Summe vorstellen. Die wollte Torrechon mir dann als Carnens angehörende Mitglieder präsentieren. Und wenn sie sitzt im Sattel läuft, wenn sie erst meine Frau sei, wollte er langsam mit der Wahrheit herausrücken! Was hätte ich dann machen sollen?"

Gran Schirrman lachte kurz und hart auf. "Da wären wir schön hereingefallen! Eine junge Frau, die äußerst verwohn ist, die leider keine Haushfrau ist — nach unseren deutschen Begriffen — und die Auslöschre exzellen würde — und dann kein Vermögen —?"

"Ja, die Alten, die Torrechon, hatten die Soße ganz versteckt eingehüllt. Der Gouverneur ist selber kein Millionär. Er hätte Carmen niemals diese entsetzliche Summe schenken können, sondern in absehbarer Zeit zurückzuholen müssen. Ich muß sagen, Seiner Exzellenz schien dieses ganze Manöver höchst unerwartet zu sein. Er sagte geradezu, sein Schwager, der Torrechon, habe ihn leidenschaftlich mit dem Anliegen, ihm aus der Tasche zu helfen, überzeugt. Er habe nur eingewilligt, um Carmen in diese Partie mit mir hinzuzuhelfen, in die sie sich favorisiert habe."

"Schön kostspielig!" warf Gran Schirrman ein. "In ihrem flanlosen Zimmer lag ein Gemälde von Scott und in gleichmäßiger Empfindung. Du warst ihr natürlich ein willkommenes Treter. Ich war die ganze Zeit, seit Torrechon aus Spanien vor mehreren Jahren hierherkamen, der lieben Ansicht, sie seien sehr verhindert. Aber sie haben wohl immer auf viel in grohem Stil gelebt und dadurch auch anderen Sand in die Augen zu schießen gewußt. Ihre Söhne verdeckten sich noch, als ihr Schwager als Gouverneur hier auf die Philippinen kam. Man sieht ja, daß die königlichen Beamten manche Geschäftskontakte verdecken und verschleiern. — Das hätte ihr passen können, in unsere große Krieme einzubrocken!"

Spiel und Sport.

Auch ein Rekord. Über 75.000 Turn- und Sportabzeichen sind bisher insgesamt vergeben worden, davon allein 8000 in der Zeit April/Juli 1927.

8. September. Der hannoversche Schwergewichtler Hösemann kämpft am 2. September in Braunschweig gegen den in Deutschland unbekannten Seidel-Tschetschowale.

Um die lange Strecke. Die Neubrandenburger Scholz-Körting über 100 Meter bildet eine der besonders interessanten Begegnungen der internationalen Abendleichtathletikwettämpfe des S. C. Charlottenburg am Sonnabend; ferner gehen Wege, Corvin, Matz und der Amerikaner Cummings zu den 100 Metern an den Start. Eine zweite Begegnung Scholz-Körting bringen die 200 Meter im Rahmen der internationalen Leichtathletikwettämpfe am 11. September in Halle zusammen.

Rekord im Damenbrustschwimmen. Die junge dänische Weltmeisterin Else Jacobson verbesserte in Bergen den dänischen Rekord im 400-Meter-Brustschwimmen auf 6:58.

Winn-Buchholz. Die englische Tennisbosse, die Vize-Siegerin Lilly Aussem, qualifizierte sich in Forest Hills für das Endspiel um die amerikanische Dameneinzelmeisterschaft gegen Helen Wills.

Rundfunk-Programm

Rundfunk Leipzig (Welle 365,8), Dresden (Welle 294).

Freitag, 2. September. 16.30: Konzert des Orchesters Simons. * 18.05: Neuerscheinungen auf dem Büchermarsch. * 18.30: Deutsches Volk. * 19.30: Dr. Bohr: Das Ergebnis der Elektroherdtmeile. * 20.15: Alte und neue volkstümliche Lieder. Mitw.: Dr. Baumgärtner, Tenor, und des Leipzig Rundfunks. * 21.00: Schubert: Nun lob' wohl, du kleine Göttin. Wörter wie fort von hier, Ach, wie als möglich dann. — Mußt — Glad: Das zerbrochne Ringlein. — Süßer: Lieder von Tharau. — Singlang und Klinglang. — Mußt. — Schäf: Das ditschöle Lied. Söldche mit die Augen delde. — Und geht: Die Stadt. — Mußt. — Redt: Wie schön! Die alten Straßen sind. — Mußt. * 22.15: Tanzmusik.

Kongressmusik. Freitag, 2. September, 15. Eintr. in die musikalischen Sitzungen Dr. Simon. * 16. Dr. Haber: Frau Beierweß beim Rassettenspielen. * 16.30: Schubert: Schallplatten und St. Konstanze: Schallplattlieder aus ihrer Grenzen. * 17. Dr. Bloch: Die Temperaturstafel und ihre Grenzen. * 17.30: G. Stiemer: Der Dichter als Gestalt und Symbol. * 18. Dr. Ing. Wunder: Ritterstahlmetalle in der Elektrotechnik. * 18.30–18.55: Konzert des Rossländischen Bläserbundes, G. B. In der Zeit von 18.00–18.30 voransichtlich Aufnahmevertragsversuch aus einem Flugzeug. * 19.00: Dr. med. Herta Götz: Kinder- und Frauen- sport. * 19.30: Sozialpolitische Umfrage (Dr. Wolfs, Bob). * 19.55: Herm. Raaf: Röpke der Dichterakademie (Schulz Kellermann, Hesse, Studen, Schmidbauer). * 20.30: Lüftige Bilder. Mitw.: Robert Kopp (Bariton). Am Flügel: Ben Heijen. * 21.00: Konzert. Mitw.: Eva Heinze (Violoncello), Prof. Emil Prill (Klarinette), James Simon (Klarinette). * 22.30: Unterhaltungsmusik des Orchesters Prof. Fahrbach.

Freitag, 2. September. Berlin Welle 484, 565.

12.00: Großausstellungsschleifen der Großen Deutschen Ausstellung 1927. * 15.30: Margarete Gämmerer: Ritter berühmt Männer (Johanna Schopenhauer). * 15.30: Großer Preis von Woden. Übertragung von der Rennbahn Meseberg. * 16.30: Gartendienst. * 17.00–18.55: Konzert des Rossländischen Bläserbundes, G. B. In der Zeit von 18.00–18.30 voransichtlich Aufnahmevertragsversuch aus einem Flugzeug. * 19.00: Dr. med. Herta Götz: Kinder- und Frauen- sport. * 19.30: Sozialpolitische Umfrage (Dr. Wolfs, Bob). * 19.55: Herm. Raaf: Röpke der Dichterakademie (Schulz Kellermann, Hesse, Studen, Schmidbauer). * 20.30: Lüftige Bilder. Mitw.: Robert Kopp (Bariton). Am Flügel: Ben Heijen. * 21.00: Konzert. Mitw.: Eva Heinze (Violoncello), Prof. Emil Prill (Klarinette), James Simon (Klarinette). * 22.30: Unterhaltungsmusik des Orchesters Prof. Fahrbach.

Königswusterhausen Welle 1250.

15.00–15.30: Dr. James Simon: Einführung in die musikalischen Gattungen. Die instrumentalen Gattungen. * 15.30–15.40: Bettler- und Wörtchenbericht. * 16.00–16.30: Dr. Toni Haber: Frau Beierweß beim Rassettenspielen. * 16.30–17.00: Schulrat Georg Wolf und Stephan Konecky: Schulmusikalische Fragen in Dialogform. * 17.00–17.30: Dr. Werner Bloch: Die Temperaturstafel und ihre Grenzen. * 17.30–18.00: Felix Stiemer: Der Dichter als Gestalt und Symbol. Eine Geschichte des literarischen Kulturs. * 18.00–18.30: Ob.-Ing. Wunder: Röpke der Metallarbeiter. * 18.30–18.55: Stud. Max Kriebel, Lector Mainz: Englisch für Fortgeschrittenen. * 18.55 bis 19.20: Dr. Heijen: Kreditkrisis und Diskontpolitik. * 19.20–19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte. Namen und Name des Dozenten werden in den örtlichen Zeitungen bekanntgegeben. * Ab 20.15: Übertragung Leipzig Studentenliederabend unter Mitwirkung von Franz Baumann (Tenor). * Ab 22.00: Übertragung Berlin: Presse Nachrichten. * 22.30: Unterhaltungsmusik des Orchesters Prof. Fahrbach.

"Fun," meinte Bodo sarkastisch mit einem gewissen Galgenhumor, seien wir beiden untereinander doch ebensolche. Liebe Mutter! Haben wir etwa aus anderen Gründen diese Freude mit Carmen arrangiert, als um peinlichere Vorzüglichkeiten? Sie führen doch von lärmenden kleinen jungen Damen — und es sind ja nicht so viele — diejenige, welche die wohlhabendste Vorzüglichkeit. Deshalb tut es meinem Herzen auch kein bisschen weh, daß ich hinter diesem Trick gefangen bin!"

"Das ist mir lieb! Du wirst Dich als mein Sohn erweisen und keine Sentimentalitäten machen. Es ist klar, daß an diese Freude nun nicht mehr zu denken ist!"

Bodo lehnte leise auf. Er wußte selbst nicht, warum ihm so viel leichter ums Herz wurde. "Nein, ich brauche mir Ihr Bild, wie es in Romanen heißt, nicht aus dem Herzen zu reißen! Die Sache wird von meiner Seite vollkommen überwunden gelöst. Und auch Carmen erwacht sie so durch dies alles als ein viel größeres Verbandsbewußtsein, als sie sich den Anfangen gibt. Sie muß sich zum Trotze einschlagen, daß ihre Erziehung auf mich mißglückt ist. Es war eben ein Bananen-Spiel der Torrechons."

"Und überhaupt werden wir die Lösung des Verlobnisses zu verdecken wissen. Carmen kann in eine Reise nach Singapur zu ihren Verwandten unternehmen, um für einige Zeit von hier weg zu sein, bis ich der Gesellschaftsaktivität gelegen ist. Ich gebe mit Diane auch kurz nach Hongkong hinüber und mache Urlaube. Dann entgeht ich dem

